

GESCHÄFTSBERICHT

Continentale Sachversicherung AG
2021



Überblick¹⁾

2021 2020 2019

Continental Sachversicherung AG

A. Kennzahlen zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Versicherungsverträge in Tsd.	2.796,3	2.774,2	2.743,8
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	549,0	537,1	525,0
Veränderung in %	2,2	2,3	3,1
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.) in Mio. €	462,7	454,7	447,3
Selbstbehalt in %	84,7	84,9	85,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres brutto in Mio. €	449,1	372,3	388,4
Schadenquote brutto in %	82,1	69,5	74,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. €	273,8	297,6	292,4
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	59,2	65,4	65,4
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	57,2	44,9	23,3

B. Kennzahlen zum gesamten Versicherungsgeschäft

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	53,5	34,1	18,4
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	11,3	11,4	12,2
Überschuss vor Steuern in Mio. €	64,6	45,4	30,5
Jahresüberschuss in Mio. €	33,3	21,3	15,7
Eigenkapital in Mio. € ²⁾	233,0	211,7	208,9
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	45,5	42,2	42,8
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. €	917,1	873,2	820,6
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	179,3	174,2	168,2
Kapitalanlagen in Mio. €	1.166,7	1.118,1	1.045,9
Nettoverzinsung in %	1,9	2,0	2,2
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre in %	2,1	2,3	2,5
Anzahl der Mitarbeiter ³⁾ im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	643	637	625

1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

2) nach Abzug der Dividendenausschüttung

3) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Continentale Sachversicherung AG

Ruhrallee 92 – 44139 Dortmund
Handelsregister Amtsgericht Dortmund B 2783

Bericht über das Geschäftsjahr 2021

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 3. Mai 2022



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	4
1. Grundlagen des Unternehmens	4
2. Wirtschaftsbericht	5
- Rahmenbedingungen	5
- Geschäftsverlauf	8
- Personalbericht	22
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	22
4. Nichtfinanzielle Erklärung	34
5. Erklärung zur Unternehmensführung	34
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	36
7. Dank an die Mitarbeiter	36
Jahresabschluss	37
1. Bilanz zum 31. Dezember 2021	37
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	42
3. Anhang	44
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021	44
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	63
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2021	70
- Sonstige Angaben	72
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	74
Bericht des Aufsichtsrates	81

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
stellv. Vorsitzender

Klaus Beul¹⁾, Unna,
Versicherungsfachwirt

Bernd Dreier¹⁾, Dortmund,
Versicherungsangestellter

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Judith Granseier¹⁾, Castrop-Rauxel,
Versicherungsangestellte

Dr. Ulrich Heidel, Overath,
Vorstandsmitglied i. R.

Prof. Dr. Bernd Hof, Köln,
Hochschulprofessor

Karl-Heinz Moll, Köln,
Vorstandsmitglied i. R.

¹⁾ von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender,
Kapitalanlagen und Personal

Stefan Andersch, Köln,
Produktmanagement und Versicherungstechnik

Dr. Marcus Kremer, Düsseldorf,
Vertriebspartnerbetreuung und Kundendienst

Alf N. Schlegel, Mannheim,
Risikomanagement und Rechnungswesen

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Continentale Sachversicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Gegründet wurde die Continentale Sachversicherung AG im Jahr 1960.

Sie ist ein breit aufgestelltes, mittelständisches Unternehmen. Von der Kraftfahrtversicherung über die Unfall-, Haftpflicht-, Gebäude-, Hausrat- und Inhaltsversicherung bis hin zur Rechtsschutzversicherung bietet sie Lösungen für private und gewerbliche Kunden.

Als Serviceversicherer setzt die Gesellschaft ausschließlich auf den beratenden Außendienst. Hierbei arbeitet sie sowohl mit Vertriebspartnern der Ausschließlichkeitsorganisation als auch mit freien Vertrieben zusammen.

Sitz des Unternehmens ist in Dortmund. Hinzu kommen regionale Außenstellen, die Vermittler und Kunden betreuen. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die Continentale Sachversicherung AG auf den deutschsprachigen Raum.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr wurden folgende Schaden- und Unfallversicherungszweige beziehungsweise -arten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige allgemeine Haftpflichtversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Rechtsschutzversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich Baugeräteversicherung)

- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung
- übrige technische Versicherungen

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- übrige Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Kraftfahrtversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Einheitsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Nach dem coronabedingten Einbruch im Vorjahr erholte sich die deutsche Wirtschaft, allerdings nicht so deutlich wie ursprünglich erwartet. So belasteten insbesondere Lieferengpässe und erhebliche Preissprünge bei Rohstoffen und Baumaterialien die Unternehmen und Verbraucher. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich 2021 nach einer ersten amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamtes um 2,7 %. Die Wirtschaftsleistung stieg in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Insgesamt lag sie jedoch immer noch um 2,0 % unter dem Niveau von 2019, dem Jahr vor Beginn der Coronakrise.

Ein vergleichsweise kräftiges Wachstum von 4,4 % gegenüber dem Vorjahr erzielte das Verarbeitende Gewerbe. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche legten merklich zu, darunter die Bereiche Handel, Verkehr und Gastgewerbe, obwohl diese weiterhin stärker von der Pandemie beeinträchtigt waren. Erhebliche Probleme bereitet die andauernde Krise weiterhin den sonstigen Dienstleistern, zu denen unter anderem die Kultur- und Unterhaltungsbranche gehören. Nachdem sich das Baugewerbe 2020 robust gezeigt hatte, schrumpfte die Wirtschaftsleistung in diesem Sektor im Berichtsjahr leicht um 0,4 %.

Auch auf der Nachfrageseite machten sich die Auswirkungen der Coronapandemie nach wie vor bemerkbar. Immerhin stabilisierten sich die

Konsumausgaben der privaten Haushalte auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Die Sparquote ging leicht zurück, war mit 15,0 % im Vergleich zum Niveau vor der Coronakrise aber weiterhin relativ hoch. Die Verbraucherpreise bewegten sich um 3,1 % über dem Vorjahreswert.

Die staatlichen Konsumausgaben wuchsen 2021 preisbereinigt erneut um 3,4 %. Hierbei floss ein Großteil der zusätzlichen Ausgaben in Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie.

Die Unternehmen investierten 2021 3,2 % mehr in Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge. Aufgrund von Arbeitskräfte- und Materialengpässen nahmen die Bauinvestitionen anders als in den vergangenen fünf Jahren 2021 nur geringfügig um 0,5 % zu. Der Außenhandel normalisierte sich und lag nur noch leicht unter dem Niveau von 2019.

Nach dem pandemiebedingten Rückgang im Vorjahr wuchs die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland geringfügig um rund 7.000 auf 44,9 Millionen. Dieser Anstieg ergab sich im Wesentlichen im Dienstleistungsbereich. Schwer getroffen von der Krise wurden Minijobber und Selbstständige. Viele Erwerbstätige waren 2021 in anderen Wirtschaftsbereichen oder Beschäftigungsverhältnissen tätig als vor der Coronakrise. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr von 5,9 % auf 5,7 %.

Die Versicherungsbranche wurde 2021 vor allem durch die Coronapandemie und die Auswirkungen des Sturmtiefs „Bernd“ beeinflusst. Im Durchschnitt erreichten die deutschen Versicherer im Berichtsjahr ein Beitragswachstum von 1,1 %. Während die Beiträge in der Krankenversicherung um 5,0 % und in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,4 % anstiegen, verringerten sich die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung um 1,7 %.

Für die Schaden- und Unfallversicherer waren die Folgen des Tiefs „Bernd“, besonders die damit verbundene Flutkatastrophe im Ahrtal, prägend. Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) war es für sie „das teuerste Naturgefahrenjahr aller Zeiten“. Allein das Jahrhunderthochwasser in Deutschland im Juli verursachte versicherte Schäden von mehr als 8 Mrd. Euro. Diese Naturkatastrophe rückte die Folgen des Klimawandels und das Thema Nachhaltigkeit weiter in den Fokus der Versicherer.

Der durch die Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub setzte sich 2021 fort. Digitale Prozesse und Kommunikationskanäle sowie neue Konzepte der Kundenansprache gewannen insbesondere im Versicherungsvertrieb weiter an Bedeutung. Aber auch im Innendienst schritt die Digitalisierung vor allem durch die pandemiebedingt vermehrte Arbeit im Homeoffice weiter stark voran.

Schaden- und Unfallversicherung

Für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen um 2,4 % (Vj. 2,6 %) auf 76,7 Mrd. Euro. Nach einem leichten Rückgang im Vorjahr legten die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr sprunghaft um 23,6 % (Vj. -2,8 %) auf 64,0 Mrd. Euro zu. Der Anstieg ist insbesondere auf eine deutlich höhere Belastung durch Naturschadenereignisse zurückzuführen. Hier prägte die Flutkatastrophe im Juli 2021 die Schadenentwicklung maßgeblich. Dies führte zu einer marktweiten Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) von 104 % (Vj. 90,7 %) und erstmals seit 2013 einem Verlust von rund 2,9 Mrd. Euro.

In der Kraftfahrtversicherung nahm der Durchschnittsbeitrag gegenüber dem Vorjahr ab. Somit stiegen die Beitragseinnahmen – trotz eines Wachstums der Vertragsanzahl von 1,9 % – nur um 0,7 % (Vj. 1,1 %) auf 29,1 Mrd. Euro.

Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf geringere Kilometer-Fahrleistungen, eine überdurchschnittliche Verbesserung der Schadenfreiheitsklassen als Folge der coronabedingt geringen Schadenbelastung im Jahr 2020 und einen zunehmenden Wettbewerbsdruck. Der Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr signifikant um 10,0 % (Vj. -11,6 %) auf 24,3 Mrd. Euro, lag verglichen mit den Jahren vor der Coronapandemie aber weiterhin unter dem Durchschnitt.

Während sich die Schadenbelastung in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung auf dem Niveau des Vorjahres bewegte, stieg sie in der Vollkasko- und Teilkaskoversicherung um 22,0 % (Vj. -12,7 %) beziehungsweise 40,0 % (Vj. -15,1 %). Ausschlaggebend ist die Schadenlast durch Naturgefahren in den Kaskoversicherungen, die durch mehrere Hagelunwetter im Juni und infolge der Flutkatastrophe im Juli auf 1,45 Mrd. Euro (Vj. 350 Mio. Euro) stieg. Unter dem Strich nahm die Combined Ratio dadurch auf 95 % (Vj. 90,6 %) zu. Der versicherungstechnische Gewinn beläuft sich auf rund 1,5 Mrd. Euro.

In der Sachversicherung stiegen die Beiträge mit geringerer Dynamik als im Vorjahr um 4,0 % (Vj. 6,1 %) auf 23,6 Mrd. Euro. Das Wachstum beruht vor allem auf Beitrags- und Summenanpassungen sowie dem Einschluss weiterer Naturgefahren. Das Schadengeschehen im Berichtsjahr war entscheidend durch die Entwicklung der Naturereignisse geprägt. Allein für die Flutkatastrophe im Juli ist in der Sachversicherung mit einem Schadenaufwand von rund 7,7 Mrd. Euro zu rechnen. Zusätzlich

trugen Hagelstürme im Juni, eine überdurchschnittliche Feuergroßschadenbelastung sowie ein starker Preisanstieg für Baumaterialien dazu bei, dass die Sachversicherung mit einer Combined Ratio von 135 % (Vj. 94,5 %) tief in die versicherungstechnische Verlustzone rutschte.

In der Haftpflichtversicherung nahmen die Beitragseinnahmen unter anderem aufgrund einer Möglichkeit zur Beitragsanpassung zum 1. Juli 2021 um 2,0 % (Vj. 1,5 %) auf 8,3 Mrd. Euro zu. Die Vertragsstückzahl erhöhte sich hingegen nur gering um 1,0 % (Vj. 1,1 %). Die Combined Ratio legte im Geschäftsjahr leicht auf 85 % (Vj. 83,9 %) zu.

In der Unfallversicherung stagnierten aufgrund weiterhin rückläufiger Vertragsstückzahlen die Beitragseinnahmen bei 6,7 Mrd. Euro. Der abermals milde Winter sowie die durch die Coronapandemie eingeschränkte Mobilität und reduzierte Freizeitaktivitäten führten zu nahezu gleichbleibenden Schadenaufwendungen und einer Combined Ratio auf Vorjahresniveau von 76 %.

Ein Bestandswachstum wie im Vorjahr von 1,5 % sowie die Möglichkeit zur Beitragsanpassung zum 1. Oktober 2020 bewirkten in der Rechtsschutzversicherung einen kräftigen Beitragszuwachs von 4,5 % (Vj. 3,0 %) auf 4,6 Mrd. Euro. Nach dem hohen pandemiebedingten Schadenaufwand im Vorjahr war, trotz des zum 1. Januar 2021 in Kraft getretenen Kostenrechtsänderungsgesetzes und einer weiteren Zunahme der Schadenfälle zum „Dieselskandal“, eine leichte Entspannung auf der Schadenseite zu verzeichnen. Insgesamt verbesserte sich die Combined Ratio auf 99 % (Vj. 102,6 %).

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die im Geschäftsbericht 2020 getätigte Prognose zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft 2021 war teilweise zutreffend. Das Wachstum der Continentale Sachversicherung AG war durch die Coronapandemie gedämpft. Der Anstieg lag daher entgegen der Prognose leicht unter dem Vorjahresniveau und überschritt den Marktdurchschnitt der deutschen Schaden- und Unfallversicherer nicht.

Die prognostizierte deutliche Erhöhung der Geschäftsjahresschadenquote im Berichtsjahr war stärker als erwartet. Vor allem in der Sachversicherung stieg die Schadenbelastung infolge der Auswirkungen des Tiefs „Bernd“ und der Unwetterereignisse im Juni deutlich an.

Wie angenommen, nahm das Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden – über alle Sparten betrachtet – im Vergleich zum relativ geringen Vorjahreswert erheblich zu. Die Steigerung fiel stärker als erwartet aus, da sich in der Sach-, Kraftfahrt- und Unfallversicherung überdurchschnittlich hohe Gewinne ergaben.

Entsprechend der Prognose erhöhte sich die bilanzielle Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft deutlich. Allerdings fiel der Anstieg bedingt durch die Entwicklung der Geschäftsjahresschäden kräftiger aus als geplant.

Die Betriebskosten entwickelten sich besser als prognostiziert. Sie wuchsen schwächer als die gebuchten Beitragseinnahmen. Dadurch blieb die Kostenquote nicht auf dem Niveau des Vorjahres, sondern reduzierte sich etwas.

Wie angenommen kam es im Berichtsjahr bei der Schwankungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlichen Veränderung. Letztlich hat sich statt einer deutlich geringeren Entnahme sogar eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergeben.

Die Prognose zum weiteren Wachstum des Kapitalanlagebestandes traf zu. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung gingen erwartungsgemäß zurück.

Entsprechend der Erwartung im Geschäftsbericht 2020 erzielte die Continentale Sachversicherung AG im Berichtsjahr ein positives Geschäftsergebnis. Aufgrund der Entwicklungen im versicherungstechnischen Ergebnis f.e.R. lag das Geschäftsergebnis vor Steuern – anders als prognostiziert – deutlich über dem Vorjahresniveau.

Geschäftsergebnis

Die Continentale Sachversicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 die folgenden Ergebnisse:

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	58.164	20.479
Zuführung / Entnahme Schwankungsrückstellung	-4.713	13.641
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	53.450	34.120
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	11.251	11.413
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	64.702	45.533
Außerordentliches Ergebnis	-98	-98
Steuern	-31.317	-24.165
Jahresüberschuss	33.287	21.270

Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung stieg im Berichtsjahr deutlich um 37,7 Mio. Euro auf 58,2 Mio. Euro. Ausschlaggebend war das zugunsten der Gesellschaft außerordentlich hohe Rückversicherungsergebnis, dem eine deutliche Zunahme der Bruttoschadenaufwendungen gegenübersteht. Nach Abzug der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 4,7 Mio. Euro (Vj. Entnahme 13,6 Mio. Euro) ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 53,5 Mio. Euro (Vj. 34,1 Mio. Euro).

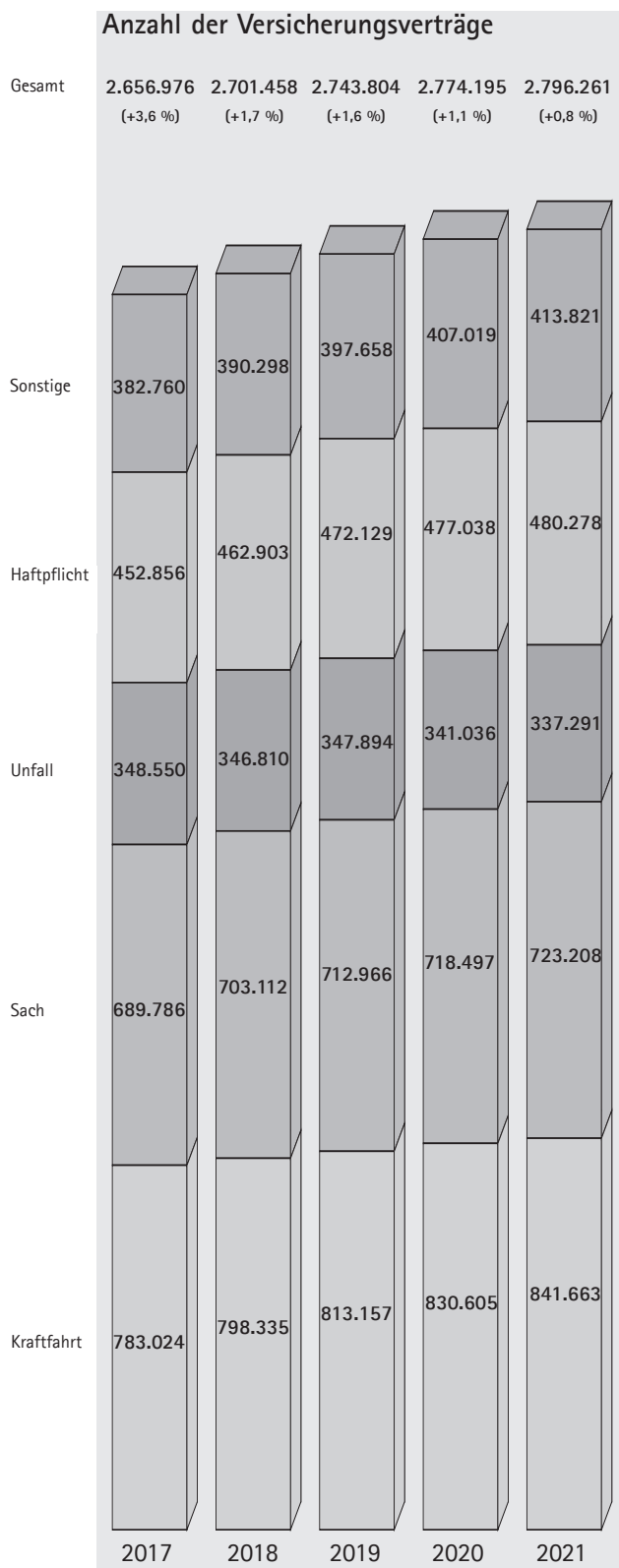
Einschließlich des auf dem Vorjahresniveau liegenden nichtversicherungstechnischen Überschusses von 11,3 Mio. Euro (Vj. 11,4 Mio. Euro) erzielte die Gesellschaft ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 64,7 Mio. Euro (Vj. 45,5 Mio. Euro).

Infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden zum 1. Januar 2010

außerordentliche Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen ermittelt, die unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,1 Mio. Euro als Außerordentliche Aufwendungen und damit auch als Außerordentliches Ergebnis erfasst.

Die Steuerbelastung fiel mit 31,3 Mio. Euro (Vj. 24,2 Mio. Euro) höher aus als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf das gestiegene Vorsteuerergebnis sowie auf die realitätsnähere Bewertung der Schadenrückstellungen zurückzuführen.

Der verbleibende Jahresüberschuss beläuft sich auf 33,3 Mio. Euro (Vj. 21,3 Mio. Euro). Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 115,8 Mio. Euro (Vj. 113,1 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn 149,1 Mio. Euro (Vj. 134,3 Mio. Euro).



Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand an mindestens einjährigen Versicherungsverträgen im selbst abgeschlossenen Geschäft der Continentale Sachversicherung AG erhöhte sich im Berichtsjahr mit Ausnahme der Unfallversicherung in allen Hauptsparten. Insgesamt stieg dieser um 0,8 % (Vj. 1,1 %) auf 2.796.261 Verträge. Der Bestandszuwachs der deutschen Schaden- und Unfallversicherer beläuft sich auf 1,0 % (Vj. 2,7 %).

Der Versicherungsbestand der Gesellschaft wuchs in den Sonstigen Versicherungen um 1,7 % (Vj. 2,4 %) auf 413.821 Verträge. Der dort erfasste Rechtsschutzbestand legte um 2,3 % (Vj. 2,6 %) auf 146.250 Verträge zu.

In der Kraftfahrtversicherung erhöhte sich die Vertragsanzahl um 1,3 % (Vj. 2,1 %) auf 841.663 Verträge und in der Haftpflichtversicherung um 0,7 % (Vj. 1,0 %) auf 480.278 Verträge.

Das Plus in der Sachversicherung von 0,7 % (Vj. 0,8 %) auf 723.208 Verträge ist hauptsächlich auf die Zuwächse in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, der Extended Coverage-Versicherung und der Glasversicherung zurückzuführen.

Lediglich in der Unfallversicherung sank die Vertragsanzahl um 1,1 % (Vj. 2,0 %) auf 337.291 Verträge.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft der Gesellschaft erhöhten sich um 2,2 % (Vj. 2,3 %) auf 549,0 Mio. Euro. Im Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer stiegen sie um 2,4 % (Vj. 2,6 %).

In der Sachversicherung der Continentale Sachversicherung AG wurde im Jahr 2021 mit einem Plus von 4,0 % (Vj. 4,5 %) auf 140,8 Mio.

Euro über alle Sparten hinweg der prozentual höchste Beitragsanstieg verbucht. Hierzu trugen insbesondere die Untersparten Verbundene Wohngebäude- und Hausratversicherung bei.

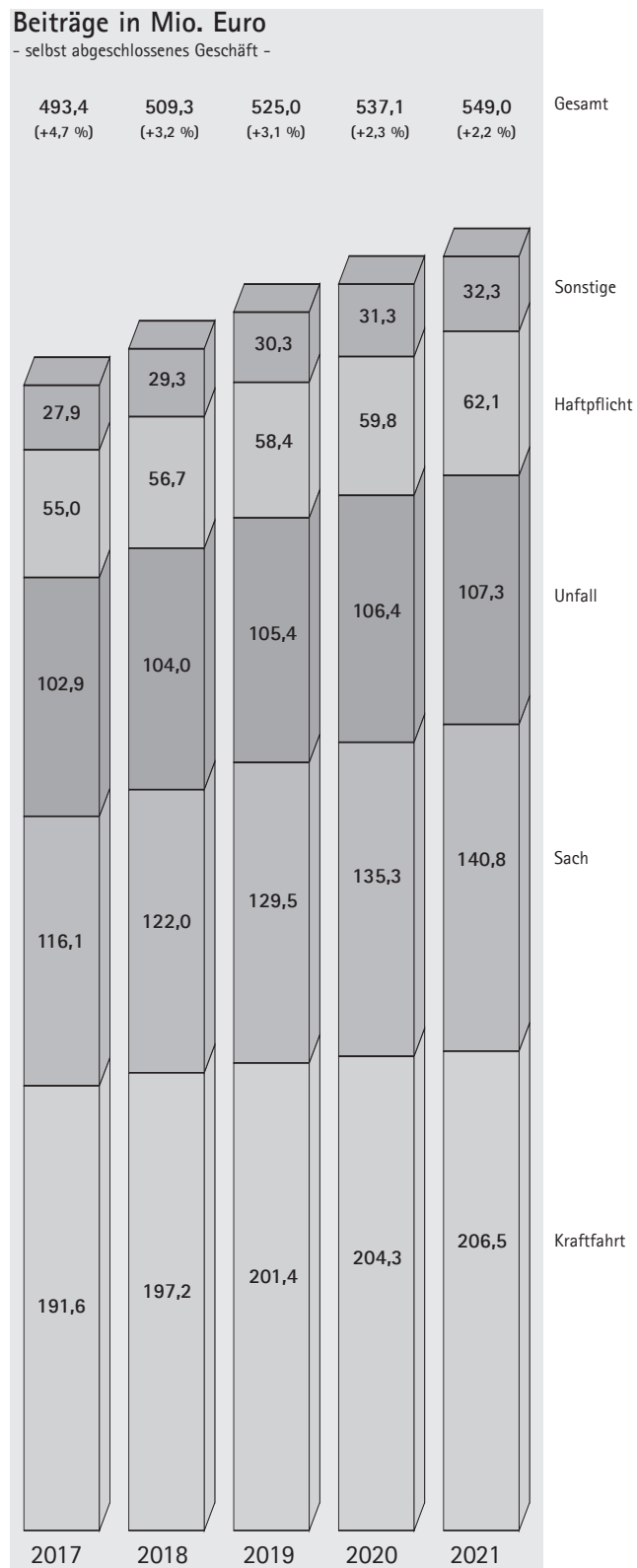
Aufgrund der erfreulichen Entwicklung der gewerblichen Haftpflichtsparten nahmen die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung um 3,9 % (Vj. 2,3 %) auf 62,1 Mio. Euro zu.

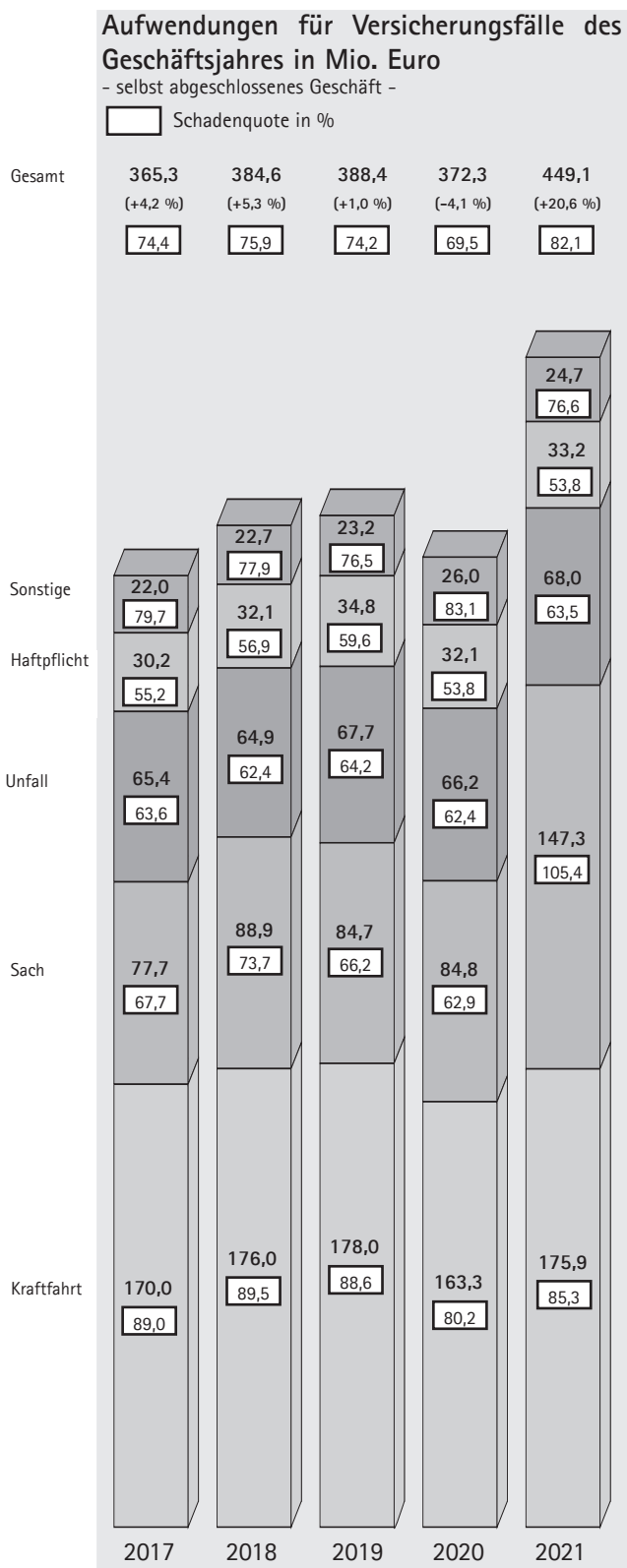
In den Sonstigen Versicherungen bewegt sich das Beitragswachstum auf dem Vorjahresniveau. Das Plus von 3,2 % (Vj. 3,4 %) auf 32,3 Mio. Euro resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der darin enthaltenen Rechtsschutzversicherung; hier legten die Bruttobeitragseinnahmen um 3,3 % (Vj. 3,5 %) auf 28,7 Mio. Euro zu.

In der beitragsstärksten Sparte Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die Beitrags-einnahmen um 1,1 % (Vj. 1,4 %) auf 206,5 Mio. Euro und in der Unfallversicherung durch die Beitragsdynamik um 0,8 % (Vj. 1,0 %) auf 107,3 Mio. Euro.

Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft nahmen gegenüber dem Vorjahr um 6,7 % (Vj. 11,5 %) auf 49,6 Mio. Euro zu. Ursächlich sind im Wesentlichen die Zuwächse bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen.

Die Gesamt-Bruttobeiträge, also die Beitrags-einnahmen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, wuchsen um 2,6 % (Vj. 3,0 %) auf 598,6 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge stiegen die gebuchten Gesamt-Beiträge f.e.R. um 2,4 % (Vj. 2,5 %) auf 514,4 Mio. Euro.





Schadenverlauf

Die durch das Tief „Bernd“ ausgelöste Flutkatastrophe im Juli 2021 prägte den Schadenverlauf des selbst abgeschlossenen Geschäftes der Continentale Sachversicherung AG.

Insgesamt stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle bei der Gesellschaft spürbar um 20,6 % (Vj. -4,1 %) auf 449,1 Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich um 12,6 Prozentpunkte auf 82,1 %. Im Marktdurchschnitt der deutschen Schaden- und Unfallversicherer beträgt die entsprechende Quote 85 % (Vj. 70,3 %).

Die Auswirkungen des Tiefs „Bernd“ zeigten sich bei der Continentale Sachversicherung AG hauptsächlich in der Sachversicherung. Hier überschritt die Geschäftsjahresschadenquote die 100 %-Marke. Sie stieg um 42,5 Prozentpunkte auf 105,4 %. In den Kraftfahrt-Kaskosparten erhöhte sich die Schadenlast durch die Naturereignisse deutlich, infolgedessen nahm die Schadenquote in der Kraftfahrtversicherung um 5,1 Prozentpunkte auf 85,3 % zu. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr leichten Zunahme des Großschadenaufwandes stieg in der Unfallversicherung die Geschäftsjahresschadenquote um 1,1 Prozentpunkte auf 63,5 %.

In der Haftpflichtversicherung legten die Geschäftsjahresschadenaufwendungen proportional zu dem verdienten Beitragswachstum zu, sodass die Schadenquote auf dem Vorjahresniveau von 53,8 % stagniert.

Der Rückgang der Geschäftsjahresschadenquote in den Sonstigen Versicherungen um 6,5 Prozentpunkte auf 76,6 % ist auf den Verlauf der darin enthaltenen Rechtsschutzversicherung zurückzuführen; hier sank die Quote um 7,6 Prozentpunkte auf 81,4 %.

Die Bruttogewinne aus der Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellungen im selbst ab-

geschlossenen Geschäft stiegen im Jahr 2021 deutlich. Nach 33,2 Mio. Euro im Vorjahr betrugen sie im Berichtsjahr 69,9 Mio. Euro.

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen – der Saldo aus Geschäftsjahresschadenaufwendungen und Abwicklungsgewinnen aus den Vorjahresschäden – legten um 11,8 % (Vj. -0,2 %) auf 379,1 Mio. Euro zu. Die entsprechende Schadenquote erhöhte sich um 6,0 Prozentpunkte auf 69,3 %.

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft reduzierten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen im Berichtsjahr von 31,2 Mio. Euro auf 25,9 Mio. Euro.

Die Gesamt-Bruttoschadenaufwendungen, also die bilanziellen Schadenaufwendungen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, nahmen um 9,4 % (Vj. 1,5 %) auf 405,0 Mio. Euro zu. Nach Abzug der gestiegenen Rückversicherungsabgaben belaufen sich die bilanziellen Gesamt-Schadenaufwendungen f.e.R. auf 299,6 Mio. Euro nach 328,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Kosten

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft um 0,7 % (Vj. 1,2 %) auf 153,0 Mio. Euro. Der Kostenanstieg ist auf höhere Personal- und Sachkosten zurückzuführen. Aufgrund der überproportional um 2,2 % (Vj. 2,3 %) gestiegenen Beitragseinnahmen verminderte sich der Bruttokostensatz um 0,4 Prozentpunkte auf 27,9 %.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige

Kraftfahrtversicherung

In der beitragsstärksten Sparte der Continentale Sachversicherung AG, der Kraftfahrtversiche-

rung, stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 1,1 % (Vj. 1,4 %) auf 206,5 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich durch die deutlich höhere Belastung aus den Naturschadenereignissen der Kaskosparten; gleichzeitig verzeichnete die Gesellschaft beim Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden ein kräftiges Plus. Insgesamt verringerte sich die bilanzielle Schadenquote um 3,6 Prozentpunkte auf 77,2 %. Unter Berücksichtigung des geringeren Rückversicherungsergebnisses und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) nahm der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 18,8 Mio. Euro (Vj. 15,8 Mio. Euro) zu.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wuchsen die Bruttobeitragseinnahmen um 0,6 % (Vj. 1,1 %) auf 123,0 Mio. Euro. Das Geschäftsjahr 2021 war branchenweit nach wie vor durch die geringere Mobilität infolge der Coronapandemie beeinflusst, wodurch die Kilometer-Fahrleistung weiterhin auf einem niedrigen Niveau blieb. Dies spiegelt sich bei der Gesellschaft in der um 1,2 % (Vj. -18,7 %) geringeren Anzahl an Schadenfällen wider. Zudem sank die Großschadenbelastung gegenüber dem Vorjahr. Einschließlich des spürbar gestiegenen Abwicklungsergebnisses aus Vorjahresschäden reduzierte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote merklich um 16,0 Prozentpunkte auf 71,5 %. Abzüglich des gesunkenen Rückversicherungsergebnisses erzielte die Gesellschaft einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 16,0 Mio. Euro (Vj. 5,3 Mio. Euro).

Das Beitragsplus in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen beträgt wie im Vorjahr 1,9 %. Somit erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen im Berichtsjahr auf 83,5 Mio. Euro. Der Geschäftsjahresschadenverlauf war maßgeblich von der höheren Belastung aus Naturschadenereignissen

geprägt. Folglich legte die Schadenquote um 15,8 Prozentpunkte auf 89,0 % zu. Zuzüglich des zugunsten der Gesellschaft ausgefallenen Rückversicherungsergebnisses und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 2,8 Mio. Euro (Vj. 10,5 Mio. Euro).

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung nahmen die Beitrags-einnahmen um 0,8 % (Vj. 1,0 %) auf 107,3 Mio. Euro zu. Durch den gestiegenen Großschadenaufwand erhöhte sich die Geschäftsjahresschadenquote um 1,1 Prozentpunkte auf 63,5 %. Die Abwicklungsquote aus Vorjahresschäden stieg im Berichtsjahr wieder deutlich um 11,2 Prozentpunkte auf 23,0 % an, nachdem sie im Vorjahr durch die freiwillige Absenkung des Rechnungszinssatzes in der Rentendeckungsrückstellung stark gesunken war. Unter Berücksichtigung der rückläufigen Vermittlerkosten und des deutlich verbesserten Rückversicherungsergebnisses nahm der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. vor Schwankungsrückstellung auf 21,2 Mio. Euro (Vj. -0,6 Mio. Euro) zu. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 5,5 Mio. Euro (Vj. Entnahme 9,9 Mio. Euro) stieg der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Mio. Euro auf 15,7 Mio. Euro.

Haftpflichtversicherung

Durch die Zuwächse in den gewerblichen Haftpflichtsparten legten die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung insgesamt um 3,9 % (Vj. 2,3 %) auf 62,1 Mio. Euro zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich proportional zum Anstieg der verdienten Bruttobeiträgeinnahmen um 3,5 % auf 33,2 Mio.

Euro. Somit resultiert die Zunahme der bilanziellen Bruttoschadenquote um 3,7 Prozentpunkte auf 32,1 % aus den rückläufigen Abwicklungsgewinnen aus Vorjahresschäden. Das Rückversicherungsergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch die Abwicklung der Vorjahresschäden im Großschadenbereich. Die Gesellschaft erzielte einschließlich des Entnahmeertrages aus der Schwankungsrückstellung von 10,1 Mio. Euro (Vj. 6,8 Mio. Euro) einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 18,7 Mio. Euro (Vj. 17,5 Mio. Euro).

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich die Bruttobeiträgeinnahmen um 6,0 % (Vj. 6,9 %) auf 80,4 Mio. Euro. Die Folgen des Tiefs „Bernd“ prägten den Geschäftsjahresschadenverlauf im Jahr 2021. Die damit verbundene Flutkatastrophe führte zu einer außergewöhnlich hohen Schadenbelastung. Dies spiegelt sich in der kräftig um 54,9 Prozentpunkte auf 122,4 % gestiegenen Schadenquote wider. Die Abwicklungsgewinnquote aus Vorjahresschäden legte gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Prozentpunkte auf 6,7 % zu. Nach einem aus Sicht der Gesellschaft deutlich verbesserten Rückversicherungsergebnis beläuft sich das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung auf -2,3 Mio. Euro (Vj. +0,1 Mio. Euro). Durch die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3,1 Mio. Euro (Vj. 6,7 Mio. Euro), wird ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 5,3 Mio. Euro (Vj. 6,7 Mio. Euro) ausgewiesen.

Verbundene Hausratversicherung

Das Bruttobeitragsvolumen wuchs in der Verbundenen Hausratversicherung schwächer als im Vorjahr. Es nahm um 1,3 % (Vj. 2,1 %) auf 27,5 Mio. Euro zu. Der merkliche Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen um 9,7

Mio. Euro auf 19,5 Mio. Euro resultiert hauptsächlich aus der Elementarschadenbelastung durch die Flutkatastrophe im Juli 2021. Insgesamt erhöhte sich die Schadenquote um 34,7 Prozentpunkte auf 70,9 %. Unter Hinzurechnung des gegenüber dem Vorjahr höheren Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden und des spürbar verbesserten Rückversicherungsergebnisses sank der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. im Berichtsjahr um 1,8 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro.

Feuerversicherung

In der Feuerversicherung beträgt der Zuwachs der gebuchten Beitragseinnahmen wie im Vorjahr 0,9 %. Infolgedessen erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen im Berichtsjahr auf 9,2 Mio. Euro; davon entfällt auf die industrielle Feuerversicherung ein Anteil von nur 1,8 % (Vj. 2,1 %). Der Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote um 14,9 Prozentpunkte auf 79,3 % resultiert aus einer höheren Großschadenbelastung. Angesichts des zugunsten der Continentale Sachversicherung AG verbesserten Rückversicherungsergebnisses und einer geringeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,9 Mio. Euro) legte der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro zu.

Glasversicherung

Das Beitragswachstum liegt in der nicht rückversicherten Glasversicherung mit 1,9 % (Vj. 2,0 %) auf dem Vorjahresniveau. Die gebuchten Bruttobeiträge belaufen sich zum Ende des Berichtsjahres auf 5,6 Mio. Euro. Die bilanzielle Schadenquote reduzierte sich durch die Zunahme der Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden um 1,3 Prozentpunkte auf 37,1 %. Insgesamt ergibt sich wie im Vorjahr ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 0,8 Mio. Euro.

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Nach dem Beitragsrückgang von 0,7 % im Jahr 2020 wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge in der Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung im Berichtsjahr um 0,7 % auf 5,2 Mio. Euro. Durch die Abnahme der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnittes bei den Geschäftsjahresschäden verminderte sich die Schadenquote um 19,3 Prozentpunkte auf 28,5 %. Unter Hinzurechnung der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. Euro (Vj. Zuführung 0,4 Mio. Euro) nahm der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 2,3 Mio. Euro (Vj. 0,8 Mio. Euro) zu.

Sturmversicherung

In der Sturmversicherung erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen um 3,0 % (Vj. 3,0 %) auf 4,5 Mio. Euro. Ausschlaggebend für den erheblichen Anstieg der Geschäftsjahresschadenaufwendungen ist die durch das Tief „Bernd“ ausgelöste Flutkatastrophe. Die Aufwendungen legten um 10,1 Mio. Euro auf 11,7 Mio. Euro zu, sodass die Schadenquote von 36,9 % auf 261,9 % sprang. Demgegenüber steht ein deutlich zugunsten der Continentale Sachversicherung AG verbessertes Rückversicherungsergebnis. Einschließlich einer geringfügigen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 2 Tsd. Euro (Vj. Zuführung 0,2 Mio. Euro) verbleibt per saldo ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 0,1 Mio. Euro (Vj. 35 Tsd. Euro).

Leitungswasserversicherung

In der Leitungswasserversicherung legten die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Geschäftes um 1,2 % (Vj. 1,7 %) auf 3,8 Mio. Euro zu. Auf den Geschäftsjahresschadenverlauf wirkte sich zum einen die Zunahme des Großschadenaufwandes aus. Zum anderen erhöhte sich die Schadenhäufigkeit im Normalschadenbereich. Infolgedessen nahm die Schadenquote um

19,7 Prozentpunkte auf 143,7 % zu. Zuzüglich der gestiegenen Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden und des zugunsten der Gesellschaft ausgefallenen Rückversicherungsergebnisses verbleibt ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 1,5 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro).

Betriebsunterbrechungsversicherung

Im Berichtsjahr wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge in der Betriebsunterbrechungsversicherung um 2,2 % (Vj. -0,1 %) auf 2,7 Mio. Euro. Im Jahr 2021 gingen die Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres wieder deutlich zurück, nachdem in der Sparte im Vorjahr auch branchenweit vermehrte Schadenmeldungen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Coronapandemie zu verzeichnen waren. Insgesamt reduzierten sich die Geschäftsjahresschadenaufwendungen von 7,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,8 Mio. Euro im Berichtsjahr. Unter Einbeziehung des zugunsten der Rückversicherer verbesserten Rückversicherungsergebnisses beläuft sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf -0,6 Mio. Euro (Vj. -5,2 Mio. Euro).

Technische Versicherung

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen in den Technischen Versicherungen verzeichnete die Gesellschaft nach dem Rückgang um 2,5 % im Vorjahr im Berichtsjahr einen Zuwachs um 5,5 % auf 1,3 Mio. Euro. Durch den Anstieg der

Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnittes bei den Geschäftsjahresschäden erhöhte sich die Schadenquote um 23,3 Prozentpunkte auf 44,6 %. Zudem sank das Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden. Unter Hinzurechnung des gestiegenen Rückversicherungsergebnisses ergibt sich unter dem Strich ein gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufiger versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro).

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung)

In der Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung) werden unter anderem die Gefahren Leitungswasser, Sturm sowie Einbruchdiebstahl und Raub des industriellen Geschäftes abgebildet. Hier stiegen die gebuchten Bruttobeträge im Berichtsjahr um 8,4 % (Vj. 17,9 %) auf 0,6 Mio. Euro. Die Zunahme der bilanziellen Schadenquote führte bei der auf dem Vorjahresniveau liegenden Kostenquote zu einem Anstieg der Combined Ratio um 9,4 Prozentpunkte auf 27,1 %. Abzüglich des leicht verbesserten Rückversicherungsergebnisses und einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 24 Tsd. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) nahm der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) zu.

Rechtsschutzversicherung

Im Jahr 2021 stiegen die gebuchten Bruttobeitrageinnahmen in der Rechtsschutzversicherung um 3,3 % (Vj. 3,5 %) auf 28,7 Mio. Euro. Auf den Geschäftsjahresschadenverlauf wirkte sich im Wesentlichen der spürbare Rückgang der Schadenhäufigkeit positiv aus. Infolgedessen ermäßigte sich die Schadenquote um 7,6 Prozentpunkte auf 81,4 %. Zudem stiegen die Abwicklungsgewinne, nachdem sich im Berichtsjahr 2020 ein Nachreservierungsbedarf bei den Vorjahresschäden ergeben hatte. Einschließlich der unterproportional zum Beitragszuwachs gestiegenen Betriebskosten fiel die Combined Ratio des selbst abgeschlossenen Bruttogeschäftes im Berichtsjahr mit 98,4 % (Vj. 118,2 %) unter die Hundert-Prozent-Marke. Das Rückversicherungsergebnis ging gegenüber dem Vorjahr merklich zurück. Der Schwankungsrückstellung war ein Betrag von 2,5 Mio. Euro (Vj. 12,4 Mio. Euro) zu entnehmen. Unter dem Strich schließt die Sparte mit einem versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 2,6 Mio. Euro (Vj. 7,9 Mio. Euro) ab.

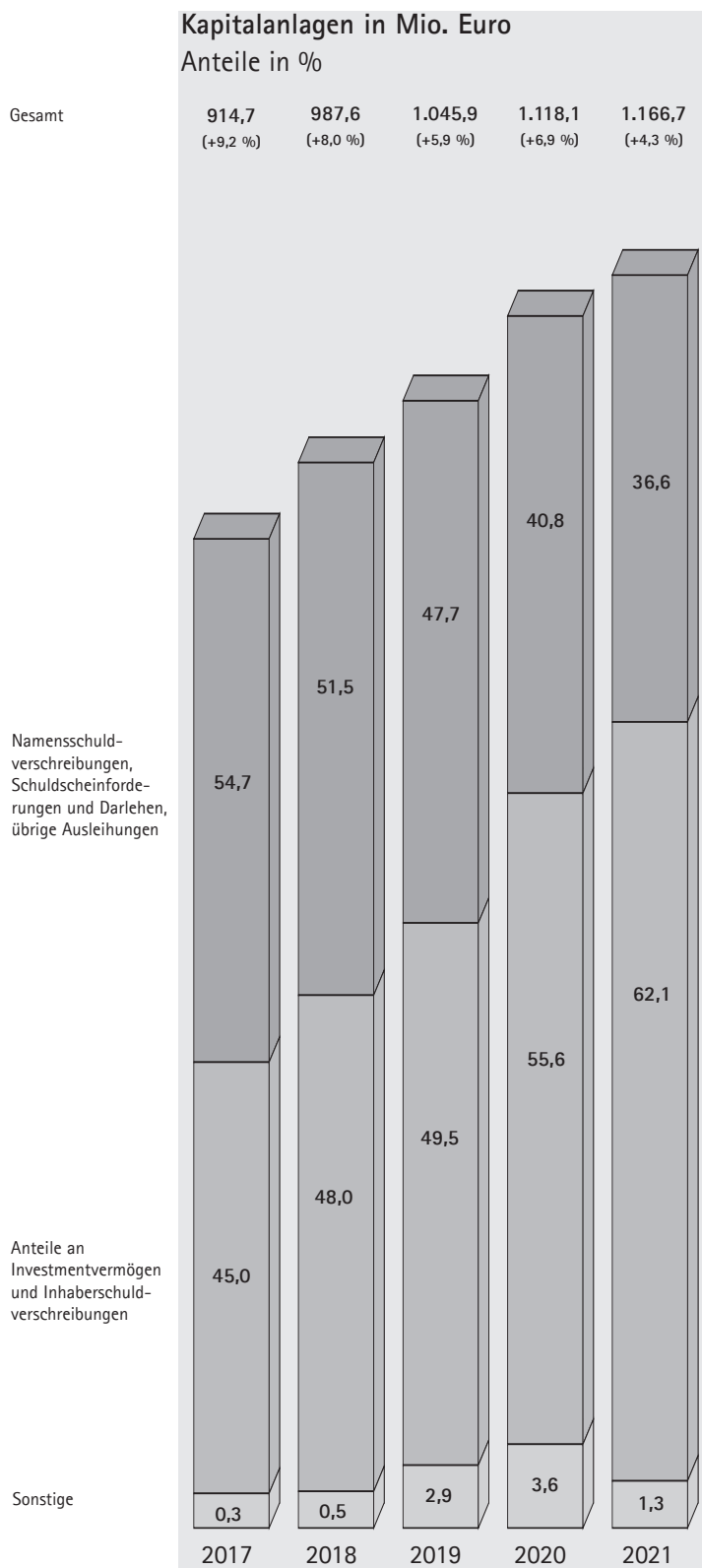
Sonstige Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sonstigen Versicherungen, wie der Beistandsleistungs-, der Transport- und den sonstigen Schadenversicherungen, erhöhten sich um 2,6 % (Vj. 2,1 %) auf 3,6 Mio. Euro. Das Beitragswachstum ist vor allem auf die Beistandsleistungsversicherung zurückzuführen. Der Zunahme der Geschäftsjahresschadenaufwendungen in der Beistands-

leistungsversicherung steht ein Anstieg der Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden in den sonstigen Schadenversicherungen gegenüber. Insgesamt nahm die bilanzielle Bruttoschadenquote um 2,2 Prozentpunkte auf 34,8 % ab. Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. Euro (Vj. 49 Tsd. Euro) stieg der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. um 0,2 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft der Continentale Sachversicherung AG nahm das Bruttobeitragsvolumen um 6,7 % (Vj. 11,5 %) auf 49,6 Mio. Euro zu. Dies geht insbesondere auf das Beitragsplus bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen zurück. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % (Vj. 16,3 %) auf 32,8 Mio. Euro im Wesentlichen aufgrund einer ungünstigeren Großschadenentwicklung. Allerdings stiegen die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden infolge der kräftig gesunkenen Vorjahresschadenreserve, sodass sich die bilanzielle Bruttoschadenquote von 66,8 % im Vorjahr auf 52,8 % im Berichtsjahr reduzierte. Vor Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 4,9 Mio. Euro (Vj. -3,0 Mio. Euro). Nachdem der Schwankungsrückstellung im Berichtsjahr 8,7 Mio. Euro (Vj. 7,8 Mio. Euro) zuzuführen waren, wird ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 3,8 Mio. Euro (Vj. 10,8 Mio. Euro) ausgewiesen.



Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich um 4,3 % (Vj. 6,9 %) von 1.118,1 Mio. Euro auf 1.166,7 Mio. Euro. Insgesamt entfallen damit auf die Kapitalanlagen 95,7 % (Vj. 97,2 %) der gesamten Aktiva. Für Neuanlagen standen insgesamt 109,1 Mio. Euro (Vj. 115,5 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Anteile an Investmentvermögen bildeten mit 103,1 Mio. Euro (Vj. 103,4 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 61,8 % (Vj. 55,3 %) des Kapitalanlagebestandes aus. In den Zugängen sind Dotierungen eines Spezialfonds in Höhe von 29,8 Mio. Euro im Zusammenhang mit einer Übertragung von Private-Equity-, Infrastructure-Equity-, Private-Debt- sowie Infrastructure-Debt-Beteiligungen aus der Direktanlage enthalten.

Den Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen führte das Unternehmen 6,0 Mio. Euro (Vj. 0,0 Mio. Euro) zu. Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 40,8 % auf 36,6 % zurück.

Den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen flossen 3,4 Mio. Euro (Vj. 10,6 Mio. Euro) zu. Auf sie entfallen 1,3 % (Vj. 3,6 %) des Gesamtvolumens der Kapitalanlagen.

Die Übersicht auf den Seiten 70 und 71 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Kapitalanlageergebnis

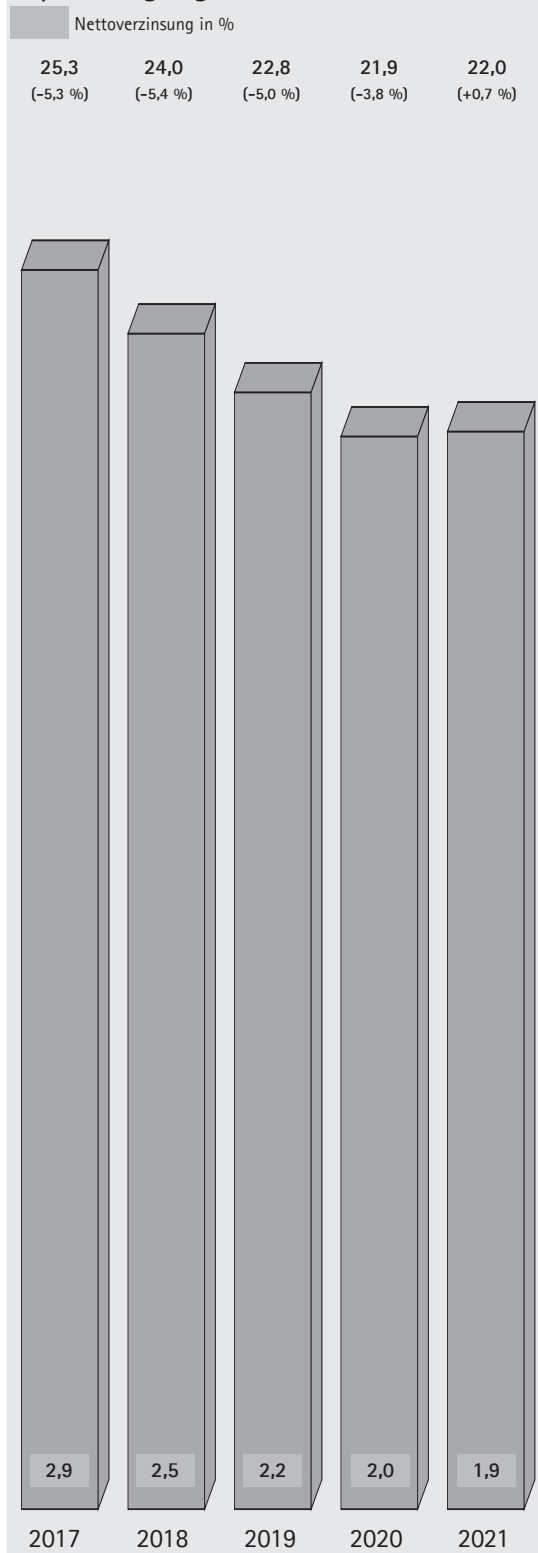
Das Kapitalanlageergebnis erreichte mit 22,0 Mio. Euro das Niveau des Vorjahres (Vj. 21,9 Mio. Euro). Den Erträgen in Höhe von 22,7 Mio. Euro (Vj. 22,4 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) gegenüber.

Die Nettoverzinsung ermäßigte sich leicht von 2,0 % auf 1,9 %. Bei dieser Kennzahl wird das gesamte Kapitalanlageergebnis (einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen) zum mittleren Kapitalanlagebestand in Bezug gesetzt. Zu diesem Ergebnis tragen im Berichtsjahr außerordentliche Erträge von 3,3 Mio. Euro (Vj. 0,0 Mio. Euro) aus dem Abgang von Kapitalanlagen bei, die im Rahmen einer Übertragung von Private-Equity-, Infrastructure-Equity-, Private-Debt- sowie Infrastructure-Debt-Beteiligungen aus der Direktanlage in Spezialfonds entstanden sind. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 2,1 % nach 2,3 % im Vorjahr.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 91,6 Mio. Euro (Vj. 105,5 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 93,6 Mio. Euro (Vj. 107,2 Mio. Euro) und stillen Lasten in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro).

Kapitalanlageergebnis in Mio. Euro



Kapitalstruktur

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Continentale Sachversicherung AG beträgt nach Abzug der nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen auf das Gezeichnete Kapital in Höhe von 5,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 245,0 Mio. Euro (Vj. 230,2 Mio. Euro). Das Eingeforderte Kapital mit 71,6 Mio. Euro, die Kapitalrücklage mit 5,7 Mio. Euro und die Gewinnrücklage mit 18,6 Mio. Euro blieben unverändert. Der Gewinnvortrag erhöhte sich um 2,8 Mio. Euro auf 115,8 Mio. Euro (Vj. 113,1 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 33,3 Mio. Euro (Vj. 21,3 Mio. Euro). Gemessen am Gesamtvolumen der Passiva betrug der Anteil des Eigenkapitals 20,1 % (Vj. 20,0 %).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. stiegen um insgesamt 43,9 Mio. Euro auf 917,1 Mio. Euro (Vj. 873,2 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 36,8 Mio. Euro auf 737,3 Mio. Euro (Vj. 700,4 Mio. Euro) und den Anstieg der Schwankungsrückstellungen um 4,7 Mio. Euro auf 99,6 Mio. Euro (Vj. 94,9 Mio. Euro) zurückzuführen. Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. an der Bilanzsumme entspricht zum Ende des Geschäftsjahres 75,2 % (Vj. 75,9 %).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Continentale Sachversicherung AG betragen am Bilanzstichtag 23,7 Mio. Euro (Vj. 23,6 Mio. Euro). Diese setzen sich im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern von 9,3 Mio.

Euro (Vj. 8,6 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus Steuern von 7,0 Mio. Euro (Vj. 6,9 Mio. Euro) sowie den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft von 4,1 Mio. Euro (Vj. 4,0 Mio. Euro) zusammen. Insgesamt machen die Verbindlichkeiten damit 1,9 % (Vj. 2,0 %) der Passiva aus.

Konzernunternehmen

Im Jahr 2021 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 6. Januar 2021 trat die MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin aus der IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG aus, sodass die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG zum 6. Januar 2021 auf die Continentale Krankenversicherung a.G. angewachsen ist.

Am 16. Dezember 2021 wurde die MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2021 im Wege des Formwechsels mit der Continentale Krankenversicherung a.G. als alleiniger Kommanditistin und unter Beitritt der Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH als Komplementärin in die MV Augustaanlage GmbH & Co. KG umgewandelt.

Am 22. Dezember 2021 wurde die EUROPA Versicherungen Datenverarbeitung GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2021 im Wege des Formwechsels mit der EUROPA Versicherung AG als alleiniger Kommanditistin und unter Beitritt der Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH als Komplementärin in die EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG umgewandelt.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2021 zusammen mit der Continentale Sachversicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage GmbH & Co. KG, Mannheim,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung. Die Aufgaben des Vertriebes, des Inkassos und die Verwaltung der Anlagen in Immobilienfonds werden für das Unternehmen von der Continentale Krankenversicherung a.G. durchgeführt. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige und im Mietbereich.

Personalbericht

Bei der Continentale Sachversicherung AG waren am 31. Dezember 2021 646 (Vj. 640) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 620 (Vj. 615) im Innendienst und 26 (Vj. 25) im angestellten Außendienst.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft 20 (Vj. 20) Auszubildende. Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen Ausbildung einen hohen Stellenwert ein.

Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 7,0 % (Vj. 7,0 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2020 6,0 % (Vj. 6,2 %) betrug. Traditionell übernimmt die Continentale einen Großteil ihrer Auszubildenden. Im Berichtsjahr konnte die Continentale Sachversicherung AG 6 (Vj. 8) junge Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung einstellen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 26,1 % (Vj. 25,5 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit). Zudem nehmen viele Mitarbeiter die Altersteilzeit in Anspruch.

Die Telearbeit wird von 157 (Vj. 137) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 42,5 (Vj. 42,5) Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 14,7 (Vj. 14,8) Jahren. Die Fluktuation beträgt 2,3 % (Vj. 3,4 %).

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle

Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind eine zentrale Ressource der Continentale Sachversicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln, gerade in Zeiten rapiden Wandels. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung sind nach wie vor mit besonderen Unwägbarkeiten behaftet. Insbesondere lassen sich die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie der anhaltenden Coronakrise auf die deutsche Wirtschaft nur schwer einschätzen. Die folgenden Aussagen basieren auf Veröffentlichungen vom Dezember 2021 und Januar 2022, insbesondere dem Jahreswirtschaftsbericht 2022 der Bundesregierung und der „ifo Konjunkturprognose Winter 2021“. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind darin somit noch nicht berücksichtigt. Voraussichtlich wird dieser einen erheblichen Einfluss auf die genannten Werte haben.

Trotz der anhaltenden Pandemie ging die Bundesregierung davon aus, dass sich die Konjunktur in Deutschland im laufenden Jahr erholen wird. Wie es im Jahreswirtschaftsbericht 2022 heißt, wird eine Steigerung des preisbereinigten BIP von 3,6 % erwartet. Mit dieser Wachstumsrate rechnete auch das ifo Institut. Hierbei setzen die Wirtschaftsforscher vor aus, dass das Infektionsgeschehen im Sommer

abebben wird und sich die Lieferengpässe allmählich auflösen werden.

Laut der Jahresprojektion der Bundesregierung lässt die konjunkturelle Aufhellung die verfügbaren Einkommen 2022 um 4,4 % steigen. Nachdem die privaten Haushalte bedingt durch die Pandemie besonders viel sparten, soll die Sparquote in diesem Jahr von 15,0 % auf 11,0 % sinken. Der private Konsum wird auf dieser Basis voraussichtlich um 6,0 % zulegen. Sofern sich das Infektionsgeschehen im Lauf des Jahres beruhigt, wird er das prognostizierte Wirtschaftswachstum somit wesentlich stützen. Auch der GfK Konsumklima-Index, der die Konsumneigung der Privathaushalte misst, deutet im Januar 2022 auf eine leicht verbesserte Stimmung der Verbraucher hin. Dabei sollen sich die Verbraucherpreise der Prognose zufolge 2022 im Jahresdurchschnitt um 3,3 % erhöhen. Als Ursachen hierfür werden weiterhin bestehende Lieferengpässe und nochmals steigende Energiepreise in der ersten Jahreshälfte genannt.

Darüber hinaus erwartet die Bundesregierung, dass sich die Investitionen in Ausrüstungen im laufenden Jahr um 4,1 % erhöhen. Die Bauwirtschaft dürfte ebenfalls wieder etwas anziehen. Laut den Prognosen der Ökonomen wird 2022 in Bauten 1,0 % mehr investiert werden als im Vorjahr. Die Exporte und Importe sollen nach einem kräftigen Zuwachs im Vorjahr etwas moderater steigen: die Ausfuhren um 5,5 % und die Einfuhren um 6,3 %. Auch die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind zu Jahresbeginn optimistischer als im Vormonat. So entwickelte sich der ifo Geschäftsklimaindex – ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland – im Januar 2022 wieder aufwärts.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich weiter entspannen. Die Experten rechnen im Jahreswirtschaftsbericht mit weniger Kurzarbeit und einem weiteren Aufbau der Beschäftigung. Nachdem sich die registrierte Arbeitslosigkeit im Vorjahr bereits merklich reduzierte, wird die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2022 aller Voraussicht nach auf 5,1 % sinken.

Durch den Ukraine-Krieg können größere wirtschaftliche Einbrüche und Verwerfungen allerdings nicht ausgeschlossen werden. Dabei muss berücksichtigt werden, dass sich weite Teile der Industrie noch nicht von den Auswirkungen der Coronapandemie erholt haben. Insbesondere Engpässe bei den Energieimporten können die prognostizierte Wirtschaftsleistung stark beeinträchtigen.

Vor diesem Hintergrund geht die deutsche Versicherungswirtschaft von einem Wachstum der Beitragseinnahmen zwischen 2,0 % und 3,0 % aus. Wichtige Faktoren für die Geschäftsaussichten im laufenden Jahr werden insbesondere die weitere Entwicklung des Ukraine-Krieges und die daraus erwachsenden internationalen Spannungen, der weitere Verlauf der Pandemie, die wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte und die politischen Rahmenbedingungen unter der neuen Bundesregierung sein.

Zudem werden die Themen Nachhaltigkeit und Anpassung an die Folgen des Klimawandels die Versicherungsbranche auch 2022 verstärkt beschäftigen. Die durch die Coronakrise beschleunigte Digitalisierung, vor allem auch der Vertriebsprozesse und -kanäle, wird sich ebenfalls weiter fortsetzen.

Schaden- und Unfallversicherung

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung wird maßgeblich durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie den daraus resultierenden politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen geprägt. In seiner Prognose erwartet der GDV in der Schaden- und Unfallversicherung vorbehaltlich möglicher Einflüsse des Ukraine-Krieges einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 3,0 % und damit eine höhere Steigerung als im Vorjahr (+2,4 %). Diese Prognose stützt sich auf eine voraussichtliche Erholung der Wirtschaft sowie erwartete deutliche Beitrags- und Summenanpassungen als Folge der hohen Inflationsraten. Zudem rechnet die Branche zunächst mit einer stabilen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte und einem Zuwachs der privaten Konsumausgaben. Steigende Lohnsummen durch den Rückgang der Kurzarbeit, eine positive Arbeitsmarktentwicklung sowie die geplante Erhöhung des Mindestlohnes dürften zu einem Anstieg der verfügbaren Einkommen führen. Geschmälert wird dies jedoch durch hohe Preisanstiege.

In der Kraftfahrtversicherung prognostiziert der GDV ein moderates Beitragswachstum, getrieben durch die weitere Normalisierung des Mobilitätsverhaltens sowie die signifikante Preissteigerung für Ersatzteile. Die erheblich gestiegenen Treibstoffkosten dürften die Zunahme der durchschnittlichen Fahrleistungen begrenzen und zusammen mit einem intensiven Preiswettbewerb zu einem Beitragsplus deutlich unter dem Niveau der Jahre vor der Coronapandemie beitragen.

Stark gestiegene Preise für Baumaterialien sorgen voraussichtlich für kräftige Summen- und Beitragsanpassungen in der Privaten Sachversicherung. Zudem führen die Flutkatastrophe vom Juli 2021 und die daraus

resultierenden Diskussionen zu einer anhaltenden Nachfrage nach Elementarschutz und entsprechenden Deckungserweiterungen. Insgesamt wird daher mit einem überdurchschnittlichen Beitragswachstum in der Privaten Sachversicherung von 7,0 % (Vj. 4,0 %) und in der Nicht-Privaten Sachversicherung von 6,5 % (Vj. 4,0 %) gerechnet.

In der Haftpflichtversicherung dürfte sich der Anstieg der Beitragseinnahmen mit 2,0 % auf dem Vorjahresniveau (Vj. 2,0 %) bewegen. Die seit 1. Juli 2021 bestehende Möglichkeit einer Beitragsanpassung wirkt zwar auch ins Jahr 2022 hinein, doch wird sie vielfach nicht oder nicht in voller Höhe im Bestand umgesetzt.

Die Branche erwartet für die Unfallversicherung eine Stagnation der gebuchten Beiträge. Diese Annahme beruht auf dem kontinuierlichen Bestandsabrieb und den geringeren Impulsen aus der Dynamik, deren Anpassungsfaktor sich teilweise am – zumindest für die alten Bundesländer – reduzierten Höchstbetrag zur gesetzlichen Rentenversicherung orientiert.

Nach dem kräftigen Wachstum im Vorjahr ist in der Rechtsschutzversicherung aufgrund nur begrenzter Möglichkeiten zur Beitragsanpassung von einem abgeschwächten Anstieg der Beitragseinnahmen von 2,5 % (Vj. 4,5 %) auszugehen.

In der Kraftfahrtversicherung wird eine Steigerung der Schadenbelastung gegenüber den Vorjahren erwartet. Hierzu tragen die starke Verteuerung der Ersatzteile und Reparaturen sowie die langsame, aber stetige Normalisierung des Mobilitätsverhaltens bei.

Nachdem im Vorjahr die Flutkatastrophe den Schadenverlauf in der Sachversicherung entscheidend prägte, dürften sich die Schadenquoten 2022 wieder auf dem Niveau der Jahre vor der Pandemie bewegen. Ein nicht vorhersehbarer Faktor ist dabei allerdings die

Belastung durch Stürme nach einem in dieser Hinsicht unterdurchschnittlichen Vorjahr.

In der Haftpflicht- und Unfallversicherung ist laut GDV wie in den Vorjahren mit einer stabilen Schadenquote zu rechnen, da nur ein moderater Beitragszuwachs erwartet wird beziehungsweise die Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung voraussichtlich sogar stagnieren werden.

Zum 1. Januar 2021 erhöhten sich die Anwalts- und Gerichtsgebühren; zudem droht als Folge der Coronapandemie ein Anstieg der Insolvenzen und damit verbundener Verfahren vor Arbeitsgerichten. Vor diesem Hintergrund wird in der Rechtsschutzversicherung ein Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote und damit eine Combined Ratio über 100 % erwartet.

Nachdem sich im vorangegangenen Geschäftsjahr für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer insbesondere durch das Jahrhunderthochwasser im Juli 2021 ein deutlicher versicherungstechnischer Verlust ergab, dürfte sich das versicherungstechnische Ergebnis 2022 wieder verbessern.

Continentale Sachversicherung AG

Angesichts des Ukraine-Krieges und der anhaltenden Coronapandemie ist eine fundierte Prognose zur Entwicklung der Continentale Sachversicherung AG weiterhin nur eingeschränkt möglich. Hierbei lassen sich vor allem die Auswirkungen der gegen Russland erlassenen Sanktionen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Kapitalmärkte nur schwer abschätzen.

Für 2022 ist davon auszugehen, dass die hohen Corona-Infektionszahlen in den Wintermonaten 2021/2022 die Geschäftsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung zunächst weiterhin dämpfen. Infolge der im Laufe des Jahres zu erwartenden Lockerungen der Auflagen ist dann mit einer positiven Entwicklung des

Beitragsaufkommens zu rechnen. Die Continentale Sachversicherung AG geht daher für 2022 von einem Anstieg der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft aus, der leicht über dem Vorjahresniveau liegt. Das geplante Wachstum wird den prognostizierten Marktdurchschnitt voraussichtlich nicht ganz erreichen.

In der Sachversicherung werden die Beitragszuwächse voraussichtlich etwas stärker als im Vorjahr ausfallen, da aus den Erfahrungen der letztjährigen Unwetterereignisse eine steigende Nachfrage nach der Versicherung von Elementar-Risiken resultiert. In den übrigen Hauptsparten werden Wachstumsraten auf dem Niveau von 2021 erwartet.

Für die Geschäftsjahresschäden wird – über alle Sparten betrachtet – im Vergleich zum Vorjahr mit einer deutlich geringeren Geschäftsjahresschadenquote gerechnet.

Ausschlaggebend dafür wird in erster Linie die Sachversicherung sein. Nachdem die Geschäftsjahresschäden im Vorjahr infolge der Auswirkungen des Tiefs „Bernd“ und der Unwetterereignisse im Juni stark anstiegen, wird für 2022 eine Schadenquote auf dem Niveau der Geschäftsjahre vor Beginn der Pandemie erwartet. Auch in der Unfallversicherung wird die Schadenquote aller Voraussicht nach zurückgehen, da der Schadenaufwand im Jahr 2021 leicht überdurchschnittlich war. In der Haftpflicht-, Kraftfahrt- und Rechtsschutzversicherung war der Schadenaufwand 2021 vor allem aufgrund der durch die Coronapandemie verringerten Aktivität der Bevölkerung unterdurchschnittlich. Für 2022 rechnet die Continentale Sachversicherung AG mit wieder höheren Schadenquoten in diesen Sparten.

Des Weiteren prognostiziert die Gesellschaft ein spürbar geringeres Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Diese Annahme basiert auf erwarteten deutlichen Rückgängen in der

Sach-, Kraftfahrt-, Unfall- und Haftpflichtversicherung, wo nach einem überdurchschnittlichen Vorjahr voraussichtlich geringere Abwicklungsgewinne erzielt werden. In der Rechtsschutzversicherung sind Abwicklungsgewinne auf dem Niveau des Vorjahres geplant.

Insgesamt wird von einem deutlichen Rückgang der bilanziellen Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft ausgegangen.

Die Betriebskosten des selbst abgeschlossenen Geschäftes werden voraussichtlich proportional zum Beitragszuwachs steigen. Dies würde zu einer Kostenquote auf dem Niveau des Vorjahres führen.

Für 2022 wird eine im Vergleich zum Vorjahr etwas geringere Entnahme aus der Schwankungsrückstellung erwartet. Bedingt sein wird dies vor allem durch die Entwicklung in der Haftpflichtversicherung, wo sich 2021 eine überdurchschnittlich hohe Entnahme ergab.

Das Kapitalanlagevolumen wird sich zum Jahresende 2022 im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Auch die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung werden laut der Prognose ansteigen. Die weitere Zuspitzung wegen des Krieges gegen die Ukraine bleibt aber vor allem im Kapitalanlagebereich ein Risikofaktor.

Die Continentale Sachversicherung AG geht für 2022 von einem positiven Geschäftsergebnis aus, das voraussichtlich deutlich unter dem hohen Überschuss des Vorjahres liegen wird.

Mit dem kontinuierlichen Ziel, die bestehenden IT-Systeme weiter zu verbessern und zu erwei-

tern, werden auch im Jahr 2022 Digitalisierungsprojekte neu aufgelegt und fortgeführt. Insbesondere wird ein neues Bestands- und Leistungssystem entwickelt. Bei der konsequenten Weiterentwicklung der IT-Systeme bilden Aspekte wie Zukunftssicherheit, Verbesserung des Kundenservices sowie die Optimierung der technischen Prozessunterstützung zentrale Kriterien für die Projektpriorisierung.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Continentale Sachversicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Continentale Sachversicherung AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Continentale Sachversicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, bei jederzeitiger Bedeckung des Solvabilitätsbedarfes die Finanz- und Ertragskraft der Continental Sachversicherung AG nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das dazu eingerichtete Risikomanagementsystem ist an das Risikoprofil der Gesellschaft angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung der eingegangenen und potenziellen Einzelrisiken sowie des Risikoaggregates unter Berücksichtigung der Interdependenzen.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken einschließlich der Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken oder Risikorealisierungen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung und Überwachung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Entsprechend der Risiko-

kultur der Gesellschaft sind darüber hinaus alle Mitarbeiter angehalten, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion sowie die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses, für die Förderung der verbundweiten Risikokultur und für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessments (ORSA-Prozess) in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden alle Risiken anhand des verbundweiten Risikokataloges systematisch eingeordnet und erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliance-relevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet sowie dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu ihrer

Verbesserung beiträgt. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Im Jahr 2022 bleibt die Schaden- und Unfallversicherung sowohl für Ausschließlichkeitsvermittler des Continentale Versicherungsverbundes als auch für Makler und andere freie Vermittler ein wesentliches Tätigkeitsfeld mit entsprechenden vertrieblichen Aktivitäten.

Im Privatkundengeschäft ergeben sich seit Herbst 2021 neue Wachstumsimpulse durch eine weitreichend überarbeitete Wohngebäudeversicherung und neue Leistungen innerhalb der Kraftfahrtversicherung speziell für Elektro- und Hybrid-Pkw. Ab Oktober 2022 wird ein neuer Tarif zur Verbundenen Hausratversicherung die Wettbewerbsfähigkeit stärken und die Chancen bei der Neukunden-Akquise erhöhen.

Im Firmenkundengeschäft eröffnen erweiterte Kompetenzen für den Vertrieb sowie ab Juli 2022 ein vollständig neuer Tarif zur Betriebshaftpflichtversicherung zusätzliche Wachstumschancen.

Eine Ausweitung des digitalen Vorschlagswesens folgt der Forderung von Maklern und anderen freien Vermittlern nach schlanken Prozessen.

Gleichzeitig wird die persönliche Betreuung dieser Vertriebspartner unter Berücksichtigung des jeweiligen Geschäftspotenzials intensiviert.

Ausschließlichkeitsvermittler des Continentale Versicherungsverbundes erhalten regelmäßige Angebote für vertriebliche Maßnahmen im Bestand. Daneben erfolgt eine kontinuierliche Unterstützung für produktbezogene Social-Media-Aktivitäten.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Continentale Sachversicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds langfristig an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Private Equity, Infrastruktur und Immobilien investiert. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Falle eines ansteigenden Zinsniveaus ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des Krieges Russlands gegen die Ukraine und der andauernden Coronapandemie besteht weiterhin in besonders hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen, sodass die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterliegen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, auf aktuariellen Statistiken und auf den Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die Continentale Sachversicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der

Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die hohe Sicherheiten bieten.

Diese das versicherungstechnische Risiko begrenzenden Faktoren haben sich auch vor dem Hintergrund der Coronapandemie mit Blick auf die im Jahr 2020 besonders betroffene Betriebsschließungsversicherung bewährt. Darüber hinaus konnten die zukünftigen Belastungsrisiken in diesem Segment durch die Umstellung der meisten bestehenden Verträge auf neue Versicherungsbedingungen mit einem eindeutigen Ausschluss von Pandemien deutlich abgeschwächt werden.

Auch die Belastungen aus der Flutkatastrophe „Bernd“ im Geschäftsjahr 2021 sind durch den bestehenden Rückversicherungsschutz wesentlich abgefedert worden. Zur weiteren Optimierung ist die bisherige Elementarschaden-Rückversicherung der Continentale Sachversicherung AG im Jahr 2022 auf eine gemeinsame Rückversicherungslösung für die drei Schaden- und Unfallversicherer des Continentale Versicherungsverbundes umgestellt worden. Im Zuge dessen ist der Rückversicherungsschutz für Naturkatastrophen-Kumulereignisse, wie beispielsweise für das Jahrhunderthochwasser „Bernd“, ausgeweitet worden. Darüber hinaus werden positive Diversifikationseffekte der Kompositversicherer des Verbundes genutzt.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes, bezogen auf die verdienten Beiträge, sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle, bezogen auf die Eingangsschadenreserven, entwickelten sich bei der Continentale Sachversicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Schadenquote	Abwicklungsergebnis
2012	57,2 %	13,4 %
2013	60,2 %	11,6 %
2014	60,8 %	9,6 %
2015	65,7 %	7,9 %
2016	66,4 %	8,2 %
2017	66,9 %	7,4 %
2018	65,7 %	7,9 %
2019	65,1 %	8,0 %
2020	65,6 %	4,9 %
2021	58,6 %	10,4 %

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Diesem Risiko wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließ-

lich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken zum Teil durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Mit den oben aufgeführten Maßnahmen soll die Abhängigkeit der Nettoverzinsung von marktbedingten Volatilitäten minimiert werden. Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte die Continentale Sachversicherung AG im Berichtsjahr ein auskömmliches Kapitalanlageergebnis erzielen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien sowie unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronapandemie keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken gestresst und die Auswirkung auf die Bedeckung der Versicherungstechnischen Rückstellungen analysiert. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten bei Aktien von bis zu 38 % und bei Alternativen Kapitalanlagen von bis zu 36 %, Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien verfügt die Gesellschaft über ausreichend Kapitalanlagen, um die Versicherungstechnischen Rückstellungen zu bedecken.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvabilitätsquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvabilitätsquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikobudgets werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Continentale Sachversicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Continentale Sachversicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden

Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Continentale Sachversicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 35 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 14,3 Mio. Euro (Vj. 14,4 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2021 1,1 Mio. Euro (Vj. 1,1 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,1 % (Vj. 0,2 %).

Zum 31. Dezember 2021 betreffen 2,1 % (Vj. 0,3 %) der gesamten Aktiva der Continentale Sachversicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	Forderungsbestand in Tsd. €	
	2021	2020
AA+	5.247,9	623,6
AA-	14.587,3	1.820,0
A+	4.893,1	395,7
ohne Rating	530,4	489,1

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A+ Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich insbesondere um Forderungen aus der Geschäftsbeziehung mit dem Deutschen Luftpool und der VOV GmbH sowie dem konzerninternen Rückversicherungsgeschäft.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die Continentale Sachversicherung AG eine untergeordnete Rolle ein.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder aus externen Ereignissen ergibt.

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen. Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle oder durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen sollen die Sicherheit der Datenverarbeitungs-

systeme gewährleisten. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert. Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der temporäre Ausfall oder der dauerhafte Verlust von Mitarbeitern relevant. Diesen Risiken wird insbesondere durch die Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen begegnet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; die möglichen Auswirkungen von Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch Funktionstrennungen sowie mit den Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems begegnet.

Um die operative Betriebsfähigkeit bei gleichzeitigem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Coronapandemie sicherzustellen, hat die Gesellschaft eine Vielzahl von Vorkehrungen getroffen. Ein regelmäßig tagender Notfallkreis Pandemie legt die erforderlichen Maßnahmen und Empfehlungen fest und passt sie den aktuellen Entwicklungen an. Die im März 2020 massiv ausgeweitete Möglichkeit zum mobilen Arbeiten wurde beibehalten; dabei bleiben der Datenschutz und die Informationssicherheit durch die Verwendung von abgesicherten Verbindungen und von Protokollen sowie durch die Beibehaltung der Zwei-Faktoren-Anmeldung gewahrt. Die Präsenz in den Betriebsgebäuden sowie die Dienstreisen wurden auf das betriebsnotwendige Maß begrenzt.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen ausreichend begrenzt werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Hierzu zählen die Positionierung am Markt, die Aufbau- und Ablauforganisation und die Risiken, die aus der Konzernstruktur resultieren.

Das strategische Risiko wird durch die Konzentration auf den deutschsprachigen Raum, durch die Produktgestaltung, durch den Produktmix und durch eine Auffächerung der Vertriebskanäle begrenzt. Es nimmt insgesamt für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Continentale Sachversicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird der Bedarf für verschiedene Fristen ermittelt.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und

Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Solvabilitätsquote der Continentale Sachversicherung AG, also das Verhältnis zwischen den anrechenbaren Eigenmitteln und der Solvenzkapitalanforderung, liegt oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Einzelheiten zur Solvenzlage sind dem Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR) zu entnehmen.

Auch angesichts des Krieges Russlands gegen die Ukraine und der andauernden Coronapandemie ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continentale Sachversicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

4. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Continentale Sachversicherung AG ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b HGB befreit. Diese wird von der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, als Konzernobergesellschaft in ihrem Konzernlagebericht berücksichtigt. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

5. Erklärung zur Unternehmensführung¹⁾

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverbund, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht,

ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters oder der sexuellen Identität, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich weiterhin zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes langfristig auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verbund festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

¹⁾Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Die 2015 festgelegten Zielgrößen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verbund wurden 2017 erstmals geprüft und neu festgelegt. Im Jahr 2021 erfolgte die zweite Überprüfung und es wurden aktualisierte Zielgrößen für die Gesellschaft beschlossen.

Die 2017 festgesetzten Zielgrößen bei der Continentale Sachversicherung AG für den

Aufsichtsrat sowie für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes wurden erreicht. Für den Vorstand wurde die festgesetzte Zielgröße aus nachvollziehbaren Gründen nicht erreicht. Seit der letzten Festlegung bestand aus Sicht des Aufsichtsrates weder Veranlassung für eine Erweiterung des Vorstandsteams noch für einen Wechsel im jeweiligen Vorstand der Gesellschaft. Die Verfehlung der festgesetzten Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes ergab sich durch interne Umstrukturierungen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat bei der Continentale Sachversicherung AG wurde auf Grundlage der Konstellation zum Zeitpunkt der Beschlussfassung auf 1/9 beziehungsweise 11,1 % festgelegt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens eine Frau beziehungsweise 1/5 oder 20 % festgelegt. Für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes wurde aufgrund des bereits erreichten Frauenanteiles bei der Continentale Sachversicherung AG eine Zielgröße von 17 % beschlossen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten zunächst bis zum 31. Dezember 2025.

6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes¹⁾

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Continentale Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Ver-

gütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Continentale Sachversicherung AG im Innendienst bei 619 Mitarbeitern (davon 365 weibliche und 254 männliche Mitarbeiter). Von den 365 Frauen waren 2021 im Schnitt 127 in Teilzeit und 238 in Vollzeit, bei den Männern von 254 durchschnittlich 28 in Teilzeit und 226 in Vollzeit beschäftigt.

7. Dank an die Mitarbeiter

Die Continentale Sachversicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

¹⁾ Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

	€	€	€	€	2020 Tsd. €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.574.924,75			2.575
2. Beteiligungen		12.505.146,27			37.762
			15.080.071,02		40.337
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		721.297.957,44			618.245
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.723.302,52			3.725
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		-,-			-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	353.422.940,93				372.485
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	73.191.316,18				83.294
		426.614.257,11			455.779
			1.151.635.517,07		1.077.749
				1.166.715.588,09	1.118.086
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		14.312.746,44			14.292
2. Versicherungsvermittler		28.384,64			62
			14.341.131,08		14.355
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon:			25.258.652,69		3.328
- an verbundene Unternehmen 74.032,44 € (Vj. 240 Tsd. €)					
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 313.511,77 € (Vj. 107 Tsd. €)					
III. Sonstige Forderungen			7.140.800,01		8.415
davon:				46.740.583,78	26.098
- an verbundene Unternehmen 3.787.288,27 € (Vj. 5.389 Tsd. €)					
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,- € (Vj. - Tsd. €)					
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			28.398,22		46
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			129.268,69		333
				157.666,91	378
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5.097.641,22		5.936
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			89.368,58		75
				5.187.009,80	6.011
				1.218.800.848,58	1.150.574

Passivseite

	€	€	€	2020 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	76.693.782,18			76.694
2. davon ab:				
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-5.112.918,81			-5.113
II. Kapitalrücklage		71.580.863,37		71.581
III. Gewinnrücklagen		5.706.017,39		5.706
1. gesetzliche Rücklage	2.474.652,70			2.475
2. andere Gewinnrücklagen	16.100.000,00			16.100
IV. Bilanzgewinn		18.574.652,70		18.575
davon: Gewinnvortrag 115.824.002,91 € (Vj. 113.054 Tsd. €)		149.110.819,18		134.324
			244.972.352,64	230.186
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	69.337.597,97			66.728
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-6.619.059,89			-6.952
II. Deckungsrückstellung		62.718.538,08		59.776
1. Bruttobetrag	11.414.265,59			12.229
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		11.414.265,59		12.229
1. Bruttobetrag	871.099.126,93			798.663
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-133.848.829,79			-98.228
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		737.250.297,14		700.435
1. Bruttobetrag	678.676,98			526
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-26.740,00			-19
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		651.936,98		507
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		99.614.854,30		94.902
1. Bruttobetrag	4.635.728,77			5.751
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	833.766,83			-419
		5.469.495,60		5.332
			917.119.387,69	873.181
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.106.013,00		1.733
II. Steuerrückstellungen		20.298.446,39		11.700
III. Sonstige Rückstellungen		8.012.281,78		7.524
			30.416.741,17	20.958
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
Übertrag			2.566.936,78	2.677
			1.195.075.418,28	1.127.001

Passivseite

	€	€	€	2020 Tsd. €
Übertrag			1.195.075.418,28	1.127.001
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	9.299.364,72			8.623
2. Versicherungsvermittlern	715.914,29			735
		10.015.279,01		9.358
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.069.271,12		4.009
davon:				
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
3.122.792,54 € (Vj. 2.991 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht --,-- € (Vj. -- Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		9.639.005,17		10.206
davon:			23.723.555,30	23.573
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
2.222.243,82 € (Vj. 1.602 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht --,-- € (Vj. 1.328 Tsd. €)				
- aus Steuern 7.002.054,89 € (Vj. 6.871 Tsd. €)				
- im Rahmen der sozialen Sicherheit				
--,-- € (Vj. 3 Tsd. €)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			1.875,00	-
			1.218.800.848,58	1.150.574

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II.1. und B.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 5.332.264 Euro, aus der Unfallversicherung 193.240.724 Euro und für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr 11.323.698 Euro.

Dortmund, den 2. März 2022

Der Verantwortliche Aktuar
Neumann

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 2. März 2022

Der Treuhänder
Heinze

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	€	€	2020 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	598.621.359,93			583.602
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-84.201.044,94			-81.305
		514.420.314,99		502.296
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.585.918,59			-1.422
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-332.912,85			416
		-2.918.831,44		-1.006
			511.501.483,55	501.290
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			2.922.476,79	2.818
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			320.699,52	339
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-332.649.987,04			-315.138
bb) Anteil der Rückversicherer	69.789.725,74			52.118
		-262.860.261,30		-263.020
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-72.394.768,04			-55.252
bb) Anteil der Rückversicherer	35.620.714,22			-10.541
		-36.774.053,82		-65.794
			-299.634.315,12	-328.813
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		889.904,15		956
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-137.619,93		-431
			752.284,22	525
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-802.947,08	-439
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-171.053.114,57		-169.942
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		17.178.695,55		17.591
			-153.874.419,02	-152.351
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-3.021.499,81	-2.889
9. Zwischensumme			58.163.763,05	20.479
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-4.713.335,64	13.641
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung / Übertrag			53.450.427,41	34.120

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

	€	€	€	2020 Tsd. €
Übertrag			53.450.427,41	34.120
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		525.464,42		408
davon:				
- aus verbundenen Unternehmen 86.606,00 € (Vj. 72 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
- aus verbundenen Unternehmen --,-- € (Vj. - Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	--,--			-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.823.401,28			21.971
		18.823.401,28		21.971
c) Erträge aus Zuschreibungen		--,--		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.330.170,36		7
			22.679.036,06	22.386
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-508.974,16		-496
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		--,--		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-137.719,86		-2
			-646.694,02	-498
3. Technischer Zinsertrag			-2.982.134,39	-2.882
4. Sonstige Erträge			10.967.169,21	10.796
5. Sonstige Aufwendungen			-18.765.887,97	-18.389
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			64.701.916,30	45.533
7. Außerordentliche Erträge		--,--		-
8. Außerordentliche Aufwendungen		-97.848,00		-98
9. Außerordentliches Ergebnis			-97.848,00	-98
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-31.309.886,90		-24.140
11. Sonstige Steuern		-7.365,13		-25
			-31.317.252,03	-24.165
12. Jahresüberschuss			33.286.816,27	21.270
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			115.824.002,91	113.054
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			--,--	-
b) in andere Gewinnrücklagen			--,--	-
15. Bilanzgewinn			149.110.819,18	134.324

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

Euro

Zu A. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2.574.924,75

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	3,94	3,94	70.503	3.604
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	0,70	344.553	17.007
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,14	83.590	-69
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,14	54.302	1.780

1) Geschäftsjahr 2020

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten nach § 285 Nr. 18 HGB.

2. Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Euro

12.505.146,27

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
VOV GmbH, Köln	7,25	2.815	936
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg	5,32	150.916	967
STORAG Etzel GmbH & Co. geschl. InvKG, Frankfurt am Main	0,32	20.826	-564
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,07	28.671	-270

1) Geschäftsjahr 2020

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs.1 HGB, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten nach § 285 Nr. 18 HGB.

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

721.297.957,44

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 24.799.744 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 490.555 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB¹⁾

Art des Fonds	Buchwert	Marktwert	Bewertungs- reserve	Ausschüttung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Alternatives-Spezialfonds	68.167	71.922	3.755	-
Rentenspezialfonds	201.906	215.416	13.509	1.163

1) Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3.723.302,52

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 1.200.000 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 108.279 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

4. Sonstige Ausleihungen

Euro
426.614.257,11

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode, gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 62.184.825 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 1.345.683 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Es befanden sich einfach strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 70.000.000 Euro mit einer stillen Last von 308.439 Euro im Bestand.

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert
	Tsd. €	Tsd. €
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.575	2.807
2. Beteiligungen	12.505	12.548
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	721.298	784.569
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.723	3.931
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	353.423	376.244
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	73.191	78.256

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit dem Net Asset Value oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marknotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zu berücksichtigen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

Zu B. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

1. Versicherungsnehmer

14.312.746,44

Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.

2. Versicherungsvermittler

28.384,64

Es handelt sich um Forderungen aus dem Mitversicherungsgeschäft. Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

25.258.652,69

Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

III. Sonstige Forderungen

Forderungen an verbundene Unternehmen	3.787.288,27
Mitarbeiterdarlehen bis zu sechs Monatsbezügen	77.359,01
Steuerforderungen	264.908,54
übrige Positionen	3.011.244,19
	<u>7.140.800,01</u>

Die Forderungen wurden zum Nennwert – gegebenenfalls abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen – angesetzt.

	Euro
Zu C. Sonstige Vermögensgegenstände	
I. Sachanlagen und Vorräte	
Sachanlagen	27.916,00
Vorräte	482,22
	<u>28.398,22</u>
Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>129.268,69</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	
Zinsen	<u>5.097.641,22</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	
im Voraus bezahlte Aufwandsrechnungen	<u>89.368,58</u>

Passivseite

	Euro
Zu A. Eigenkapital	
I. Eingefordertes Kapital	
1. Gezeichnetes Kapital	76.693.782,18
1.200.400 volleingezahlte Stammaktien zu je 51,13 Euro (100,00 Deutsche Mark)	
99.600 volleingezahlte Vorzugsaktien zu je 51,13 Euro (100,00 Deutsche Mark)	
200.000 zu 50 % eingezahlte Stammaktien zu je 51,13 Euro (100,00 Deutsche Mark)	
Es ist vorgesehen, im Rahmen der nächsten Kapitalerhöhung eine Glättung auf volle Euro und gleichzeitig eine Änderung des Aktiennennbetrages vorzunehmen.	
Die Continentale Holding AG, Dortmund, hat der Continentale Sachversicherung AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.	
2. davon ab:	
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-5.112.918,81
II. Kapitalrücklage	
Stand 1. Januar 2021	5.706.017,39
Einstellung 2021	-,--
	5.706.017,39
III. Gewinnrücklagen	
1. gesetzliche Rücklage	
Stand 1. Januar 2021	2.474.652,70
Einstellung 2021	-,--
	2.474.652,70
2. andere Gewinnrücklagen	
Stand 1. Januar 2021	16.100.000,00
Einstellung 2021	-,--
	16.100.000,00
IV. Bilanzgewinn	149.110.819,18
	244.972.352,64

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
Zu B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen		
insgesamt	<u>1.056.780.250,54</u>	<u>978.798.984,81</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	982.315.760,71	917.302.538,76
- Unfallversicherung	409.564.619,91	388.250.144,60
- Haftpflichtversicherung	101.753.701,70	113.131.759,47
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	199.108.290,07	191.587.936,79
- sonstige Kraftfahrtversicherung	27.106.063,00	22.759.204,48
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	18.031.520,79	16.517.070,63
- Verbundene Hausratversicherung	14.993.778,39	12.255.792,71
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	103.752.944,42	70.598.020,04
- sonstige Sachversicherung	<u>32.033.404,30</u>	<u>26.331.835,81</u>
	168.811.647,90	125.702.719,19
- Rechtsschutzversicherung	73.465.691,86	73.526.699,58
- sonstige Versicherungszweige	2.505.746,27	2.344.074,65
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	74.464.489,83	61.496.446,05
I. Beitragsüberträge		
insgesamt	<u>69.337.597,97</u>	<u>66.728.303,10</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	67.017.656,00	64.983.674,00
- Unfallversicherung	8.346.050,00	8.094.614,00
- Haftpflichtversicherung	13.281.428,00	12.938.654,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.240.245,00	5.087.537,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	3.841.836,00	3.687.059,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.038.407,00	1.991.609,00
- Verbundene Hausratversicherung	5.944.956,00	5.942.882,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	17.977.747,00	17.126.134,00
- sonstige Sachversicherung	<u>4.818.526,00</u>	<u>4.701.826,00</u>
	30.779.636,00	29.762.451,00
- Rechtsschutzversicherung	5.391.705,00	5.291.045,00
- sonstige Versicherungszweige	136.756,00	122.314,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.319.941,97	1.744.629,10

Die Bruttobeitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen wurden in allen Zweigen nach dem 1/360-System ermittelt. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen.

Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden bei der Berechnung der Beitragsüber-

träge für das selbst abgeschlossene Geschäft sowie bei der Berechnung der Anteile für abgegebene Rückversicherungen abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
II. Deckungsrückstellung		
insgesamt	<u>11.414.265,59</u>	<u>12.228.965,61</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	11.414.265,59	12.228.965,61

Die Beitragsdeckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Als Rechnungsgrundlage liegt allen Verträgen, die vor dem 1. Januar 2002 abgeschlossen wurden, unabhängig vom Geschlecht die von dem Verein Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene Sterbetafel 1994T Männer zugrunde. Für Verträge, die nach dem 31. Dezember 2001 abgeschlossen wurden, findet die geschlechtsspezifische DAV-Sterbetafel 1994T Männer beziehungsweise Frauen Anwendung.

Der Rechnungszins der Deckungsrückstellung der Verträge, die vor dem 1. Juli 2000 abgeschlossen wurden, beträgt 4 %. Für Verträge, die ab dem 1. Juli 2000 bis zum 31. Dezember 2003 abgeschlossen wurden, beträgt der Rechnungszins 3,25 %. Für Verträge, die ab dem 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2006 abgeschlossen wurden,

beträgt der Rechnungszins 2,75 %. Ab dem 1. Januar 2007 hat die Continentale Sachversicherung AG den Vertrieb der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr eingestellt.

Für den gesamten Bestand an Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ist eine zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zu bilden, sofern der gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) gebildete Referenzzins kleiner als der höchste maßgebliche Rechnungszins ist. Da der Referenzzins für das Jahr 2021 mit 1,57 % unter dem für diese Verträge maßgeblichen Rechnungszins (4 %, 3,25 %, beziehungsweise 2,75 %) liegt, wurde für sie einzelvertraglich die Deckungsrückstellung mit dem Referenzzins berechnet. Der zusätzlich zu der nach den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen bestimmten Deckungsrückstellung nach dem nunmehr maßgeblichen Rechnungszins anzusetzende Betrag beträgt 944.161 Euro.

	2021 Euro	2020 Euro
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>871.099.126,93</u>	<u>798.662.803,79</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	822.358.076,08	754.065.801,34
- Unfallversicherung	366.529.342,62	350.130.499,47
- Haftpflichtversicherung	86.467.099,17	87.633.712,81
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	191.674.745,91	184.281.488,17
- sonstige Kraftfahrtversicherung	19.699.290,81	15.247.323,94
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	10.679.180,08	9.599.994,70
- Verbundene Hausratversicherung	8.989.884,26	6.253.088,37
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	66.393.329,20	37.152.344,31
- sonstige Sachversicherung	<u>21.443.279,14</u>	<u>15.658.307,05</u>
	107.505.672,68	68.663.734,43
- Rechtsschutzversicherung	49.611.788,28	47.299.307,98
- sonstige Versicherungszweige	870.136,61	809.734,54
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	48.741.050,85	44.597.002,45

Die Schadenrückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand der einzelnen Schadenfälle unter Berücksichtigung mathematischer Verfahren passiviert. Auf die Schadenrückstellungen in der Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Rechtsschutzversicherung und in den sonstigen Versicherungszweigen wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit teilweise pauschale Abschläge vorgenommen. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse ist durch Spätschadenrückstellungen, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden, vorgesorgt. In der Betriebsschließungsversicherung, in der infolge der Auswirkungen der Coronapandemie 2020 vermehrt Schadenmeldungen zu verzeichnen waren, wurde neben der Einzel-

schadenreservierung zusätzlich auf der Basis eines stochastischen Verfahrens eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Diese soll der auch branchenweit herrschenden Unsicherheit bei der Bewertung der zukünftigen Leistungsverpflichtungen Rechnung tragen, die aus der uneinheitlichen Auslegung der Regelungen in den Bedingungswerken durch die Gerichte resultiert. Im Berichtsjahr 2021 wurde den bestehenden Unsicherheiten bei der einzelvertraglichen Schadensschätzung des Sturmtiefs „Bernd“ mit einer pauschalen Spätschadenrückstellung Rechnung getragen. Die Schadenrückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergeben sich im Berichtsjahr im

selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 69.948.108 Euro. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Unfallversicherung 24.657.483 Euro, die Kraftfahrtversicherung 16.801.969 Euro und die Haftpflichtversicherung 13.386.614 Euro.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung sind nach den vertraglichen Vereinbarungen berechnet worden. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt. Darüber hinaus wurden für übernommene Schadenexzedenten-Risiken pauschal ermittelte Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Den Deckungsrückstellungen für Renten liegt die DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
> 31. Dezember 2016: Rechnungszins 0,90 %

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
insgesamt	<u>678.676,98</u>	<u>526.431,17</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	286.000,00	249.349,07
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
- Unfallversicherung	-,--	23.349,07
Stand 1. Januar	23.349,07	106.247,68
Zuführung	-,--	-,--
Entnahme	<u>23.349,07</u>	<u>82.898,61</u>
	-,--	23.349,07
Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde damit vollständig aufgelöst.		

Gewinnbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Gewinnverband UBR 97

Diesem Gewinnverband gehören alle Versicherungen an, die nach den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (BB UBR 97 und BB UBR 2000) abgeschlossen wurden.

Die jährlich neu hinzukommenden Boni ergeben sich in Prozent des zum Ende des vorhergehenden Versicherungsjahres erreichten Rückzahlungsanspruches.

Diese Prozentsätze betragen

für Versicherungsjahre mit Beitragszahlung	0,0 %
für beitragsfreie Versicherungsjahre	0,0 %

Diese Sätze gelten für alle Versicherungen, bei denen die Zuteilung im Jahr 2023 erfolgt.

Gewinnbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Gewinnverband UBR 2004

Diesem Gewinnverband gehören alle Versicherungen an, die nach den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (BB UBR 2004) abgeschlossen wurden.

Die jährlich neu hinzukommenden Boni ergeben sich in Prozent des zum Ende des vorhergehenden Versicherungsjahres erreichten Rückzahlungsanspruches.

Diese Prozentsätze betragen

für Versicherungsjahre mit Beitragszahlung	0,0 %
für beitragsfreie Versicherungsjahre	0,0 %

Diese Sätze gelten für alle Versicherungen, bei denen die Zuteilung im Jahr 2023 erfolgt.

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	114.000,00	82.000,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	<u>77.000,00</u>	<u>55.000,00</u>
	191.000,00	137.000,00
- sonstige Versicherungszweige	95.000,00	89.000,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	392.676,98	277.082,10

Die Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die vertraglich vereinbarten Rückvergütungen im Kraftfahrzeug-Großkunden-Versicherungsgeschäft sowie in der Vertrauensschadenversicherung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt.

	2021 Euro	2020 Euro
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
insgesamt	<u>99.614.854,30</u>	<u>94.901.518,66</u>
Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf		
insgesamt	<u>99.513.641,00</u>	<u>94.800.622,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	76.875.949,00	80.829.763,00
- Unfallversicherung	23.145.275,00	17.653.656,00
- Haftpflichtversicherung	1.812.277,00	11.868.474,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-,--	-,--
- sonstige Kraftfahrtversicherung	2.336.220,00	2.628.688,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	5.294.229,00	4.905.378,00
- Verbundene Hausratversicherung	-,--	-,--
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	19.209.573,00	16.152.296,00
- sonstige Sachversicherung	<u>5.287.801,00</u>	<u>5.434.589,00</u>
	29.791.603,00	26.492.263,00
- Rechtsschutzversicherung	18.424.127,00	20.900.661,00
- sonstige Versicherungszweige	1.366.447,00	1.286.021,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	22.637.692,00	13.970.859,00
Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen		
insgesamt	<u>101.213,30</u>	<u>100.896,66</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	101.213,30	100.896,66

Diese Rückstellungen wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

	2021 Euro	2020 Euro
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
insgesamt	4.635.728,77	5.750.962,48
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.363.814,04	4.944.985,74
- Unfallversicherung	129.686,70	119.060,45
- Haftpflichtversicherung	192.897,53	690.918,66
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.079.299,16	2.136.911,62
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.151.716,19	1.141.133,54
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	19.704,71	20.088,93
- Verbundene Hausratversicherung	58.938,13	59.822,34
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	172.295,22	167.245,73
- sonstige Sachversicherung	483.798,16	537.113,76
	734.736,22	784.270,76
- Rechtsschutzversicherung	38.071,58	35.685,60
- sonstige Versicherungszweige	37.406,66	37.005,11
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	433.075,80	486.040,76
Stornorückstellungen	3.546.781,24	3.523.693,98
Rückstellung für Nachverrechnungsbeiträge	--	500.000,00
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	383.957,00	435.251,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	271.914,73	805.976,74
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellung	126.941,94	745.295,75
Wiederauffüllungsprämie	144.972,79	60.680,99

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spatenergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt.

Die Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde gemäß Vorgabe dieses Vereines gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Die Stornorückstellungen und die Wiederauffüllungsprämie für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

Zu C. Andere Rückstellungen**I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**2.106.013,00

Die Continentale Holding AG hat durch Schuldbeitritt die Mithaftung für die Pensionsverpflichtungen der Continentale Sachversicherung AG erklärt und im Innenverhältnis die Erfüllung der Pensionszusagen übernommen. Die bei der Continentale Holding AG ohne zukünftige Dynamikentwicklungen passivierten Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf 12.003.690 Euro.

Die nach dem BilMoG ab 2010 bei den Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigenden zukünftigen Entwicklungen wie Gehalts- und Rententrends werden hingegen bei der Continentale Sachversicherung AG bilanziert. Die Bewertung dieser Entwicklungen erfolgte für laufende Rentenverpflichtungen sowie für Verpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Anwärtern mit dem Barwertverfahren und für Verpflichtungen gegenüber aktiven Anwärtern mit dem Teilwertverfahren. Dabei wurden die auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen basierenden Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert. Durch die Gesetzesänderung ergibt sich für die Unternehmen auch in den nächsten Jahren aufgrund eines höheren Zinssatzes eine bilanzielle Entlastung.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2021 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 1,87 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 1,35 %. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 249.499 Euro (Vj. 307.826 Euro). Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 1,75 % pro Jahr angesetzt. Die in einem Teilbereich – arbeitgeberfinanzierte Kapitalzusagen – berücksichtigte Fluktuation von 2,00 % beeinflusste den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Continentale Sachversicherung AG hat von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht, die infolge BilMoG zum 1. Januar 2010 erforderliche und mit einem Zinssatz von 5,25 % berechnete Zuführung zu den Pensionsrückstellungen

Euro

von insgesamt 1.467.726 Euro auf maximal 15 Jahre zu verteilen. Im Berichtsjahr wurde ein Fünfzehntel beziehungsweise 97.848 Euro den Pensionsrückstellungen zugeführt. Zum Bilanzstichtag verbleibt somit ein noch nicht zugeführter Betrag von 293.550 Euro.

Unter Berücksichtigung der übrigen Veränderungen im Geschäftsjahr ergibt sich ein Betrag in Höhe von 2.106.013 Euro.

II. Steuerrückstellungen

Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	10.296.642,57
Gewerbesteuer	10.001.803,82
	<u>20.298.446,39</u>

III. Sonstige Rückstellungen

Rückstellung für personelle Kosten	7.030.500,00
übrige Rückstellungen	981.781,78
	<u>8.012.281,78</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 0,39 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,35 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

2.566.936,78

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern	9.299.364,72
2. Versicherungsvermittlern	715.914,29
	<u>10.015.279,01</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

	Euro
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>4.069.271,12</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.222.243,82
noch abzuführende Steuern	7.002.054,89
übrige Positionen	<u>414.706,46</u>
	<u>9.639.005,17</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 Euro	2020 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge		
insgesamt	<u>598.621.359,93</u>	<u>583.601.565,85</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	549.020.871,47	537.130.088,21
- Unfallversicherung	107.334.694,10	106.440.762,40
- Haftpflichtversicherung	62.077.064,53	59.755.476,69
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	122.952.344,00	122.276.422,15
- sonstige Kraftfahrtversicherung	83.524.079,02	81.996.748,95
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	9.198.966,00	9.116.855,22
- Verbundene Hausratversicherung	27.514.682,36	27.148.690,98
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	80.432.917,84	75.898.145,37
- sonstige Sachversicherung	23.669.265,37	23.176.888,87
	<u>140.815.831,57</u>	<u>135.340.580,44</u>
- Rechtsschutzversicherung	28.727.112,05	27.821.892,40
- sonstige Versicherungszweige	3.589.746,20	3.498.205,18
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	49.600.488,46	46.471.477,64
Verdiente Bruttobeiträge		
insgesamt	<u>596.035.441,34</u>	<u>582.179.219,95</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	546.986.889,47	535.459.885,21
- Unfallversicherung	107.083.258,10	105.960.690,40
- Haftpflichtversicherung	61.734.290,53	59.630.797,69
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	122.799.636,00	121.934.648,15
- sonstige Kraftfahrtversicherung	83.369.302,02	81.790.846,95
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	9.152.168,00	9.121.721,22
- Verbundene Hausratversicherung	27.512.608,36	27.096.162,98
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	79.581.304,84	75.531.463,37
- sonstige Sachversicherung	23.552.565,37	23.157.460,87
	<u>139.798.646,57</u>	<u>134.906.808,44</u>
- Rechtsschutzversicherung	28.626.452,05	27.747.071,40
- sonstige Versicherungszweige	3.575.304,20	3.489.022,18
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	49.048.551,87	46.719.334,74

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
Verdiente Nettobeiträge		
insgesamt	<u>511.501.483,55</u>	<u>501.289.876,48</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	462.662.279,69	454.721.590,52
- Unfallversicherung	105.828.418,30	104.988.181,92
- Haftpflichtversicherung	48.914.361,64	47.407.525,82
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	102.347.435,05	101.621.053,08
- sonstige Kraftfahrtversicherung	68.421.010,79	67.407.740,97
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	5.187.981,37	5.114.133,79
- Verbundene Hausratversicherung	24.701.017,88	24.343.928,84
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	60.039.297,82	57.800.306,60
- sonstige Sachversicherung	17.189.724,26	17.007.545,01
	<u>107.118.021,33</u>	<u>104.265.914,24</u>
- Rechtsschutzversicherung	28.353.534,84	27.482.788,62
- sonstige Versicherungszweige	1.679.497,74	1.548.385,87
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	48.839.203,86	46.568.285,96
Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>405.044.755,08</u>	<u>370.390.074,52</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	379.148.168,53	339.164.073,80
- Unfallversicherung	43.331.138,46	53.610.444,33
- Haftpflichtversicherung	19.799.353,07	16.948.508,27
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	87.777.983,66	106.711.405,36
- sonstige Kraftfahrtversicherung	71.322.649,55	57.913.836,85
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	4.491.398,85	2.968.147,49
- Verbundene Hausratversicherung	18.246.376,94	8.891.180,73
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	92.041.793,13	49.609.834,31
- sonstige Sachversicherung	21.453.877,63	16.965.343,25
	<u>136.233.446,55</u>	<u>78.434.505,78</u>
- Rechtsschutzversicherung	19.440.938,75	24.256.208,92
- sonstige Versicherungszweige	1.242.658,49	1.289.164,29
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	25.896.586,55	31.226.000,72

	2021 Euro	2020 Euro
Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
insgesamt	<u>171.053.114,57</u>	<u>169.942.233,63</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	152.963.803,79	151.929.017,20
- Unfallversicherung	46.948.951,18	49.017.514,51
- Haftpflichtversicherung	24.782.652,02	24.852.285,54
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.453.594,01	13.097.288,10
- sonstige Kraftfahrtversicherung	9.914.400,77	9.510.034,02
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.913.944,68	2.862.895,48
- Verbundene Hausratversicherung	11.225.410,47	10.962.477,47
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	25.033.632,90	23.436.085,62
- sonstige Sachversicherung	9.054.381,50	8.770.292,05
	<u>48.227.369,55</u>	<u>46.031.750,62</u>
- Rechtsschutzversicherung	8.719.164,94	8.526.159,21
- sonstige Versicherungszweige	917.671,32	893.985,20
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	18.089.310,78	18.013.216,43

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 77.173.279 Euro und auf den Verwaltungsbereich 75.790.525 Euro.

Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
Rückversicherungssaldo		
insgesamt	<u>38.055.177,72</u>	<u>-21.721.562,09</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	38.208.905,47	-21.570.920,78
- Unfallversicherung	664.494,33	-7.701.903,75
- Haftpflichtversicherung	-9.054.648,17	-6.756.061,40
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-5.594.707,20	3.179.949,05
- sonstige Kraftfahrtversicherung	536.421,27	-4.307.004,45
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-148.107,58	-1.813.983,41
- Verbundene Hausratversicherung	6.386.699,41	-989.029,99
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	37.788.333,70	-966.578,33
- sonstige Sachversicherung	8.702.064,68	-1.747.502,40
	<u>52.728.990,21</u>	<u>-5.517.094,13</u>
- Rechtsschutzversicherung	-318.653,21	443.047,22
- sonstige Versicherungszweige	-752.991,76	-911.853,32
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-153.727,75	-150.641,31
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		
insgesamt	<u>58.163.763,05</u>	<u>20.478.918,24</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	53.271.001,07	23.478.840,15
- Unfallversicherung	21.204.659,80	-612.511,99
- Haftpflichtversicherung	8.606.231,66	10.689.804,27
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.022.873,29	5.269.102,03
- sonstige Kraftfahrtversicherung	2.472.712,20	10.092.419,66
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	1.147.282,28	1.036.604,49
- Verbundene Hausratversicherung	3.778.642,02	5.565.999,27
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-2.276.377,62	58.285,76
- sonstige Sachversicherung	1.578.818,82	-4.351.866,32
	<u>4.228.365,50</u>	<u>2.309.023,20</u>
- Rechtsschutzversicherung	162.358,99	-4.577.057,52
- sonstige Versicherungszweige	573.799,63	308.060,50
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.892.761,98	-2.999.921,91

	2021 Euro	2020 Euro
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
insgesamt	<u>53.450.427,41</u>	<u>34.120.202,35</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	57.224.815,07	44.917.263,15
- Unfallversicherung	15.713.040,80	9.242.673,01
- Haftpflichtversicherung	18.662.428,66	17.478.596,27
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.022.873,29	5.269.102,03
- sonstige Kraftfahrtversicherung	2.765.180,20	10.519.809,66
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	758.431,28	91.818,49
- Verbundene Hausratversicherung	3.778.642,02	5.565.999,27
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-5.333.654,62	-6.660.705,24
- sonstige Sachversicherung	1.725.606,82	-4.703.869,32
	<u>929.025,50</u>	<u>-5.706.756,80</u>
- Rechtsschutzversicherung	2.638.892,99	7.854.516,48
- sonstige Versicherungszweige	493.373,63	259.322,50
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-3.774.387,66	-10.797.060,80
	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>2.796.261</u>	<u>2.774.195</u>
- Unfallversicherung	337.291	341.036
- Haftpflichtversicherung	480.278	477.038
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	478.087	472.637
- sonstige Kraftfahrtversicherung	363.576	357.968
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	54.651	55.473
- Verbundene Hausratversicherung	228.057	226.893
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	150.632	148.714
- sonstige Sachversicherung	289.868	287.417
	<u>723.208</u>	<u>718.497</u>
- Rechtsschutzversicherung	146.250	143.022
- sonstige Versicherungszweige	267.571	263.997

	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen	
b) bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
Zinsen für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen	9.711.521,77
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	9.111.879,51
	<u>18.823.401,28</u>
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>3.330.170,36</u>
davon 3.330.170 Euro aus Beteiligungen	
Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
Kosten der Vermögensverwaltung	409.317,76
sonstige Aufwendungen	99.656,40
	<u>508.974,16</u>
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>137.719,86</u>
davon 137.720 Euro aus Beteiligungen	
Zu 3. Technischer Zinsertrag	<u>2.982.134,39</u>
Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.	

Euro

Zu 4. Sonstige Erträge

Dienstleistungen für andere Unternehmen	10.487.685,58
verschiedene Posten	479.483,63
	<u>10.967.169,21</u>

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4.291 Euro (Vj. 18.043 Euro) enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

Dienstleistungen für andere Unternehmen	10.487.685,58
verschiedene Posten	8.278.202,39
	<u>18.765.887,97</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 266.535 Euro (Vj. 239.489 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 53.071 Euro (Vj. 2.650 Euro) enthalten.

Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen

BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	<u>97.848,00</u>
--	------------------

Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	15.039.410,02
Gewerbesteuer	16.270.476,88
	<u>31.309.886,90</u>

Bei einem Ertragsteuersatz von 32,8 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.575	-
2. Beteiligungen	37.762	3.356
3. Summe A I.	40.337	3.356
A II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	618.245	103.053
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.725	-
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-	-
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	372.485	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	83.294	6.002
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-
6. Summe A II.	1.077.749	109.055
insgesamt	1.118.086	112.411

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	-	2.575
-	28.613	-	-	12.505
-	28.613	-	-	15.080
-	-	-	-	721.298
-	1	-	-	3.723
-	-	-	-	-
-	19.063	-	-	353.423
-	16.105	-	-	73.191
-	-	-	-	-
-	35.168	-	-	1.151.636
-	63.781	-	-	1.166.716

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Continentale Sachversicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 20) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrsofferhilfe e. V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als bisheriges Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Gesellschaft eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung der Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2012 – bezogen auf die Abwicklung der Zeichnungsjahre bis einschließlich 2012 – weiterhin bestehen. Ähnliche Verpflichtungen resultieren aus Verträgen mit dem Deutschen Luftpool und der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Infrastruktur-Beteiligungen in Höhe von 2.264 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 3.723.303 Euro (Vj. 3.724.683 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitritts zu den Pensionsverpflichtungen der Continentale Sachversicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 12.003.690 Euro.

Nachtragsbericht

Wie groß der Einfluss des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegen Russland auf die Gesellschaft sein wird und welche mittel- bis langfristigen Auswirkungen sich ergeben werden, kann derzeit noch nicht abgesehen werden. Die erhöhte geopolitische Unsicherheit sowie höhere Material- und Rohstoffpreise dürften die Gesamtwirtschaft und damit indirekt auch die deutschen Versicherer belasten. Aufgrund der extrem gestiegenen Volatilitäten an den Kapitalmärkten nehmen zudem die Abschreibungsrisiken zu. Im Aktienbereich wurden diese jedoch von der Gesellschaft bereits im Januar 2022 aufgrund der schon seit Jahresbeginn hohen Kursschwankungen durch umfangreiche Absicherungsmaßnahmen stark begrenzt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende	12.000.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	137.110.819,18
Bilanzgewinn	149.110.819,18

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	121.085	121.397
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	36.768	35.150
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7.572	7.544
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.348	953
6. Aufwendungen insgesamt	166.773	165.045

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Continentale Sachversicherung AG waren 619 (Vj. 613) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 24 (Vj. 24) Angestellte.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 469.902 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 378.013 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG und der Continentale Sachversicherung AG betragen insgesamt 4.219.912 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 315.095 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Dortmund, den 10. März 2022

Der Vorstand







Dr. Helmich Dr. Schmitz Andersch Dr. Kremer Schlegel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Continentale Sachversicherung AG, Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Continentale Sachversicherung AG, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Continentale Sachversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der in Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten

Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Bilanzstichtag sowie den Erfahrungen des Vorstands der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen der Vergangenheit werden nach mathematischen Verfahren ermittelte pauschale Abschläge auf die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in ausgewählten Versicherungszweigen vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft auf der Basis der Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die dort implementierten wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet. Diese Kontrollen beziehen sich sowohl auf die Vollständigkeit des Schadenbestandes als auch auf die ordnungsgemäße Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die unter Berücksichtigung von individuellen Abschlägen gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, um eine ordnungsgemäße Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten.

Wir haben die Berechnungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft nachvollzogen und hierbei insbesondere die Herleitung der Schätzungen zu Schadenanzahl sowie Schadenhöhe auf Grundlage historischer Daten sowie aktueller Entwicklungen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle nach Berücksichtigung von individuellen Abschlägen haben wir für die ausgewählten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- ▶ den Bericht des Aufsichtsrates sowie
- ▶ die Erklärung zur Unternehmensführung und
- ▶ den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes,
- ▶ aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungs-

handlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 4. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Continentale Sachversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 28. April 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in drei Sitzungen, die überwiegend als Webkonferenzen abgehalten wurden, wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen, insbesondere in Bezug auf die Auswirkungen der Coronapandemie. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden. Die Auswirkungen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität auf die Governance sowie der Umgang mit der Nachhaltigkeit waren ebenfalls Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrates.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und sich mit der Wirksamkeit des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers, der Solvabilitätsübersicht sowie dem Solvency and Financial Condition Report (SFCR) beschäftigt. Der Prüfungsausschuss beschloss die an den Aufsichtsrat beziehungsweise im weiteren Verlauf an die Hauptversammlung gerichtete Empfehlung, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, (EY) als unabhängigen Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr zu bestellen. Der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit der Kapitalanlageplanung, den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Zusammensetzung des Vorstandes, der Angemessenheit und Gestaltung der Vorstandsvergütung, mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder sowie der Aktualisierung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand beschäftigt. Außerdem fand eine Fortbildung zur Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen statt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten EY geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 3. Mai 2022

Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender



Scholz
stellv. Vorsitzender



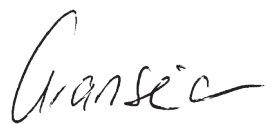
Beul



Dreier



Prof. Dr. Geib



Granseier



Dr. Heide



Prof. Dr. Hof



Moll

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

Continentale
Krankenversicherung a.G.
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

Continentale
Lebensversicherung AG
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

Continentale
Sachversicherung AG
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

Mannheimer
Versicherung AG
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de